

Dresdner Universitätsjournal



Tag der Lehre:
Dr. Janette Wober
im UJ-Interview Seite 3

Physik am Samstag:
Am 4. November
startet die 18. Staffel Seite 4

Dresdner Exzellenzjournal:
Vier Seiten Sonderbeilage
zum Exzellenz-Thema .. Seiten 5 – 8

Die alte Reise und das Meer:
Neue Spielzeit für
»die Bühne« beginnt Seite 12

Personalversammlung am 16. November

Der Personalrat lädt alle Beschäftigten der TU Dresden für Donnerstag, 16. November 2017, von 10 bis 12 Uhr, zur Personalversammlung ein.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Themen:

1. Tätigkeitsbericht des Personalrates
2. Fünf Jahre Bereichsbildungsprozess - sind wir am Ende? Welche Aufgaben und Funktionen haben die Bereiche? Wie gestalten sich die Mitspracherechte in den Bereichsgremien? Wie entlastet die Bereichsbildung das Lehrpersonal von Verwaltungsaufgaben? Wie funktioniert der Globalhaushalt in den Pilot-Fakultäten?
3. Zwei Jahre neues WissZeitVG und viele gute Vorsätze - Das Ende prekärer Beschäftigungsverhältnisse? Was hat sich an der TUD bezüglich der Beschäftigungsbedingungen verbessert? Welche Standards will die TUD für das wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Personal setzen?

TUD-Rektor und -Kanzler haben ihre Teilnahme zugesagt. Die an der TUD vertretenen Gewerkschaften sind eingeladen.

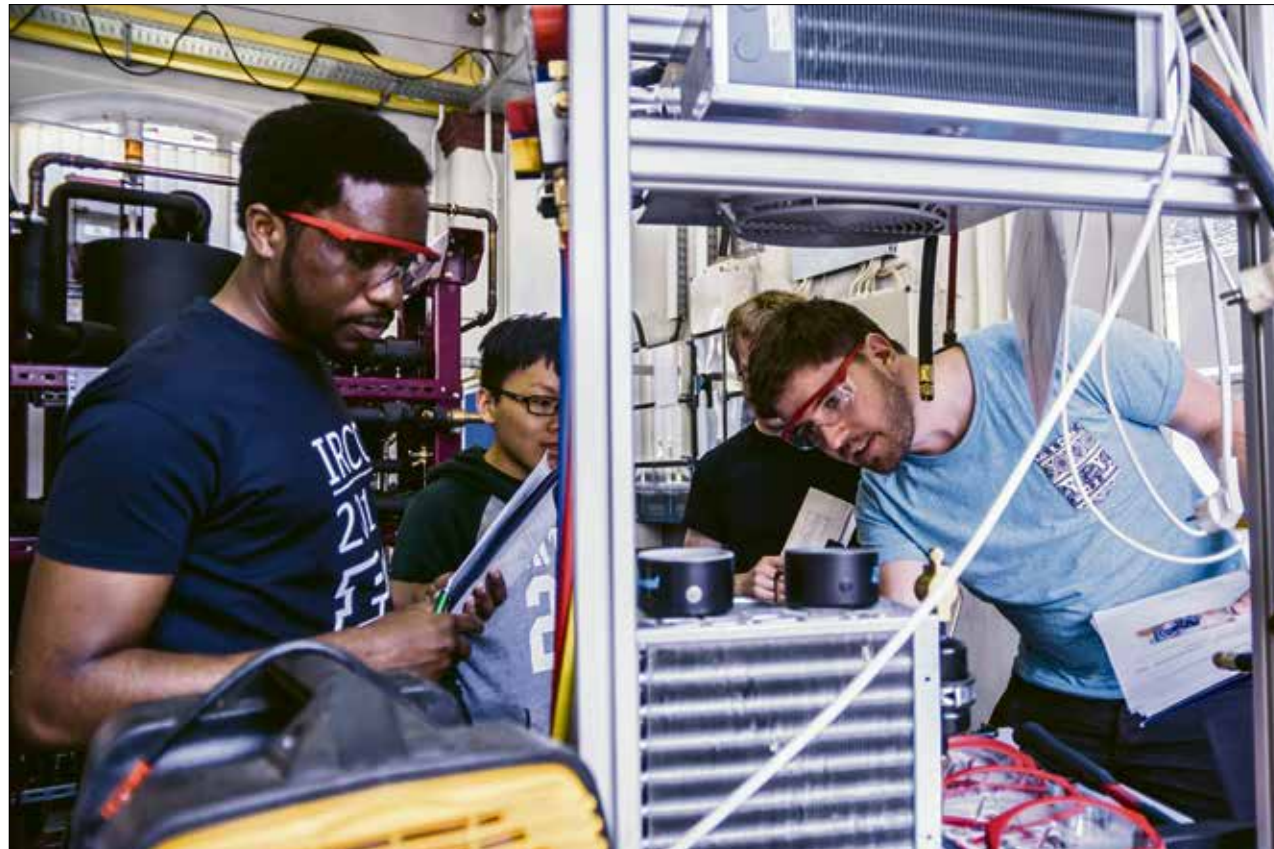
Bernhard Chesneau
Vorsitzender des Personalrates

»Die Personalversammlung findet im Hörsaalzentrum, Bergstr. 64, Hörsaal 3 (HSZ/03/H) statt.

Neue Fakultäten aus Fachrichtungen gebildet

Die TU Dresden hat seit dem 1. Oktober 18 Fakultäten. Hintergrund ist die Umwandlung der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften in den gleichnamigen Bereich. An die Stelle der bisherigen fünf Fachrichtungen sind unter dem Dach des Bereichs die fünf Fakultäten Biologie, Chemie und Lebensmittelchemie, Mathematik, Physik sowie Psychologie getreten. Deren Rechte und Kompetenzen sind in der neuen Ordnung des Bereiches definiert, die ebenfalls zum 1. Oktober in Kraft getreten ist.

ckm



In den Übungen beschäftigten sich die »Sommerschüler«, im Foto Nelson James (l.), Fanglin Cheng (z.v.l.) und Johannes Achneck (r.), auch mit einer Praktikumskälteanlage.
Foto: Thomas Tannert

Ingenieure in spe blicken über den Tellerrand

Deutsch-amerikanische Sommerschule »IRCC 2017« fand an der TUD statt

Dieses Jahr fand bereits zum zweiten Mal die Summer School »International Refrigeration and Compressor Course«, eine Kooperation zwischen der Bitzer-Professur für Kälte-, Kryo- und Kompressorentechnik und der Purdue University (USA), statt. An diesem englischsprachigen Kurs nahmen jeweils acht Studenten beider Universitäten für zwei Wochen an spannenden Vorträgen, Exkursionen und Labor-Tätigkeiten teil - jeweils eine Woche in den USA und eine Woche in Dresden. Der Kurs umfasste dabei die Bereiche Energie- und Prozesstechnik, Umweltschutz und Stoffdaten und behandelte vor allem Anwendungen der Kälte- und Kompressorentechnik.

Im Rahmen der Summer School hatten die zukünftigen Ingenieure unter anderem die Aufgabe, ausgewählte Kälte- und Klimaanlage in einer gemeinsamen Projektarbeit auszulegen. Zwischen den beiden Präsenzwochen arbeiteten sie dabei in gemischten deutsch-amerikanischen Zweier- bzw. Dreiergruppen via Webkonferenz (z.B. Skype) zusammen und stellten ihre Ergebnisse am Ende des Kurses vor. Dieses Format ermöglicht den Studenten, einen Blick über den Tellerrand ihres teilweise sehr akademischen Studiums zu werfen, sich mit der heutigen internationalen Projektarbeit vertraut zu machen sowie neue internationale Kontakte zu knüpfen.

Für die Studenten der TU Dresden wurde ein Großteil der Finanzierung wie Lehrgangsmaterial, Reisen und Lizenzen von der THE SCHAUFLEER FOUNDATION übernommen.

Der »International Refrigeration and Compressor Course« wird auch wieder im Jahr 2018, in der Pfingstwoche sowie im August, stattfinden. Thomas Mösch

»Weitere Informationen können auf der Website der Bitzer Professur für Kälte-, Kryo- und Kompressorentechnik der TU Dresden nachgelesen werden. Bewerbungen für 2018 sind bis zum 15. November 2017 per Mail an thomas.moesch@tu-dresden.de zu senden.

Aktives Plädoyer für Zivilcourage geehrt

Professor Gerhard Ehninger mit Erich-Kästner-Preis des Presseclubs Dresden ausgezeichnet

Konrad Kästner, UJ

Der 22. Erich-Kästner-Preis des Presseclubs Dresden ging in diesem Jahr an Gerhard Ehninger, Professor für Innere Medizin an der TU Dresden und Direktor der Medizinischen Klinik I des Universitätsklinikums Dresden sowie Mitbegründer des Vereins »Dresden - Place to be e.V.« Damit ehrte der Presseclub am 22. Oktober 2017 sein vielfältiges Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und seine Verdienste um die Stadt Dresden - gerade in der Anfangszeit der Pegida-Demonstrationen. »Professor Ehninger ist vor allem durch seine Arbeit und Forschung in Dresden bekannt. Was ihn mindestens genauso antreibt, ist sein Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit«, begründet die Vorsitzende des Presseclubs Dresden, Bettina Klemm, die Wahl. Mit einem Konzert für Weltfrieden hatte er zusammen mit dem Verein »Dresden - Place to be e.V.« im Januar 2015 ein wichtiges Zeichen gegen die Pegida-Demonstrationen gesetzt.

»Das ist gelebte Toleranz und praktizierte Völkerverständigung zugleich - zwei

der wichtigsten Kriterien für die Vergabe des Erich-Kästner-Preises«, so die Clubvorsitzende. Es folgten viele weitere Aktivitäten. Unter dem Motto »Was uns eint« formierte er nach den Ereignissen am 3. Oktober 2016 das Bündnis »Dresden.Respekt« mit breiter Beteiligung von Bürgern, Vertretern der Stadt, Verbänden, Kirchen, Kultureinrichtungen und Parteien. »Das Engagement von Professor Ehninger ist ein klares Plädoyer für Zivilcourage ganz im Sinne von Erich Kästner«, betonte Bettina Klemm.

Auf der Festveranstaltung im Schloss Albrechtsberg hielt der Musiker Sebastian Krumbiegel (»Die Prinzen«) die Laudatio. »Wir leben in bewegten Zeiten, in denen wir Menschen wie Gerhard Ehninger dringend brauchen. Menschen, die sich klar gegen Rassismus aussprechen, Menschen, die sich für eine offene, kulturvolle Gesellschaft starkmachen, Menschen, die aber auch für Verständigung »zwischen den Fronten stehen«, sagte er.

In seiner Rede zeigt sich Prof. Ehninger von der Ehrung überrascht und dankte vor allem jenen, »die sich ge-



Prof. Gerhard Ehninger (M.), Bettina Klemm, Vorsitzende des Presseclubs Dresden, und der Musiker sowie Laudator Sebastian Krumbiegel.
Foto: Stephan Wiegand

meinsam mit mir für ein buntes und weltoffenes Dresden und Sachsen engagieren.« »Was wir in Sachsen seit 2015 erleben, ist zivilgesellschaftliches Engagement in Reinkultur«, so Ehninger weiter. »Und ich vermute, dass die Politik, insbesondere die Landesregierung, noch gar nicht wahrgenommen hat,

welcher gesellschaftliche Schatz hier in Sachsen entstanden ist. Da ist in Gestalt der Initiativen für Willkommenskultur, Weltoffenheit und Toleranz (...) eine gesellschaftliche Kraft entstanden, die uns Mut macht und uns Hoffnung gibt.« Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 10 000 Euro verbunden.

DRESDNER
PHILHARMONIE
DRESDENS NEUER KLANG.

Den neuen Konzertsaal
im Kulturpalast
entdecken.

STUDENTENTICKETS
FÜR 9 EURO

DRESDNERPHILHARMONIE.DE

rechtsanwalt dr.axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

K.I.T.
WIR ORGANISIEREN
KONGRESSE!
www.kit-group.org +49 351 49 67 54 0

LIPPERT STACHOW

PATENTE
MARKEN
DESIGNS
COPYRIGHTS

Sie haben die Idee - wir bieten den Schutz dafür.
Gemeinsam entwickeln wir eine Strategie.

www.pateam.de

Startup?
tzdresden.de



mit uns.
startklar.
Gostritzer Straße 61 t: 0351_871 8665
01217 Dresden f: 0351_871 8734
www.tzdresden.de kontakt@tzdresden.de
TechnologieZentrumDresden

Rediscover Music /
Technics
OTTAVA-F
Musik-Kompaktsystem
Hervorragende Klangqualität von CD, Internetradio, Bluetooth, USB, Airplay und Spotify in einem kompakten Design, das jedes Zuhause stilicher aufwertet.
www.radiokoerner.de/ottava-f
RADIOKÖRNER
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.
Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

Jenseits der Schubladen

Diversity-Tage nehmen Geschlechtervielfalt in den Blick

Frauen, Männer – und was noch? Dass es zwischen und jenseits der beiden Geschlechterkategorien noch viel mehr gibt, zeigt die TU Dresden bei ihren 4. Diversity Tagen vom 6. bis 10. November 2017. Die Aktionstage rund um die Vielfalt an der TU Dresden nehmen in diesem Jahr das Thema Geschlechterdiversität in den Blick.

Trans, inter oder queer sind nur die gängigsten der unzähligen Begriffe, die heute zeigen, dass sich Geschlechtsidentitäten kaum in die standardisierten Schubladen »Mann« oder »Frau« pressen lassen. Einen Teil dieser Bandbreite zu zeigen und dazu anzuregen, die eigenen Vorstellungen von Geschlecht und seinen sozialen Manifestationen im Alltag kritisch zu hinterfragen, ist zentrales Anliegen der Diversity-Tage 2017.

Eine Woche lang bieten ganz unterschiedliche Veranstaltungsformate spannende Perspektiven: Der Poetry Slam greift das Thema Geschlechtervielfalt in lyrischer Form auf, bei einer Podiumsdiskussion trifft Wissenschaft auf Kunst und Aktivismus, im Programmkinostück »KLARSICHT_STREIFEN« zum Abschluss der Diversity-Tage werden in einer Lesung die Lebenswege

Homosexueller mit Migrationshintergrund vorgestellt.

Die Diversity-Tage an der TU Dresden werden unter Federführung der Stabsstelle Diversity Management organisiert. Bei ihren Veranstaltungen gilt der Barrierefreiheit ein besonderes Augenmerk, daher wird bei allen Programmpunkten ein Gebärdens- und Schriftdolmetschservice zur Verfügung stehen.

Termine:

Montag, 6. November, 19 Uhr:

Hörsaalzentrum (Bergstraße 64)

Poetry Slam »All Inclusive«

Dienstag, 7. November, 19 Uhr:

Festsaal Dülferstraße

Podiumsdiskussion »INTER*me«:

Diversity zwischen Kunst, Wissenschaft und Lebenswelt

Mittwoch, 8. November, 19 Uhr:

Programmkinostück Ost

Kurzfilmnacht KLARSICHT_STREIFEN Vol. 3 »Shorts im Que(e)rchnitt«

Freitag, 10. November, 19 Uhr:

sowieso (Frauen für Frauen e.V., Angelikastr. 1)

Lesung »Weggehen und Ankommen«

ckm

» Mehr Informationen unter www.tu-dresden.de/diversity_tag

Zurück zur Uni

Workshop zu Ideen, Innovationen und Start-Ups

Am 4. November 2017 ruft nexus e.V., der Absolventenverein der Wirtschaftswissenschaftler der TU Dresden, alle Interessierten »Zurück zur Uni«. Das Weiterbildungsformat befasst sich in diesem Jahr mit dem Thema Start-Ups sowie der Findung und Verwirklichung von Ideen.

Zu Beginn der Veranstaltung berichtet der Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Prof. Michael Schefczyk, über die neuesten Entwicklungen an seiner Fakultät. Als Inhaber der Professur für Entrepreneurship und Innovation geht er im Anschluss auf die aktuellen Herausforderungen in seinem Forschungsbereich ein. Der Vormittag schließt mit einem Einblick in die Arbeit von dresdenlexists, dem bewährten Begleiter bei der Gründung aus der Forschung heraus. Dabei werden interessante Projekte vorgestellt, die den Technologietransfer von Wissenschaft

zu Wirtschaft gemeistert haben. Am Nachmittag schließt sich ein interaktiver Workshop zum Thema »Design Thinking« an. Mit Pierre Herzer, dem Co-Founder des Gründerzentrums Impact Dresden GmbH, durchlaufen die Teilnehmer einen vollständigen Designprozess von der Ideenfindung bis hin zum Prototyping. Sie lernen dabei die grundlegenden Prinzipien hinter dieser Kreativmethodik kennen.

Im Teilnahmebeitrag ab 30 Euro sind alle Vortragsunterlagen der Referenten, ein Teilnehmerzertifikat für den Workshop, die komplette Tagungsverpflegung sowie das gemeinsame Abendessen im Impact Hub Dresden (inklusive Getränk) enthalten.

Daniel Tillich

» Mehr Informationen unter <http://www.nexus-dresden.org> über den Kasten: »Zurück zur Uni«

Suche nach Autoantikörpern

Lydia Noß erhält Dresden-Preis für ihre Forschungsergebnisse

Das diesjährige und bereits 13. »Dresden Symposium on Autoantibodies« zog mehr als 400 Forscher aus 38 Ländern aller Kontinente, darunter 25 Top-Wissenschaftler aus den USA, nach Dresden. Die vier bestimmenden Rahmenthemen der Tagung waren die Ätiopathogenese von Autoimmunerkrankungen, die rheumatoide Arthritis als Modell der Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen zu optimieren, methodische Aspekte und diagnostische Strategien, um die Diagnostik von Autoimmunerkrankungen zu verbessern, sowie die klinische Relevanz von Autoantikörpern bei systemischen autoimmunen rheumatischen Erkrankungen, organspezifischen Autoimmunerkrankungen – wie z.B. Diabetes mellitus Typ 1, Zöliakie oder autoimmune Lebererkrankungen – und Tumoren.

Ziel unseres Symposiums war außerdem die Präsentation und Diskussion von neuen Erkenntnissen zur serologischen Diagnostik von Autoimmunerkrankungen als Grundlage für eine frühzeitige und effektive Therapie, erläuterte Privat-Dozent Dr. Karsten Conrad vom Institut für Immunologie der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus und Gastgeber der Tagung. Die von ihm mitbegründete »Gesellschaft zur Förderung der Immundiagnostik (GFID) e.V.« übernahm die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungsreihe.

Den auf dem Symposium von einer internationalen Jury vergebenen Dresden-Preis zur Autoantikörper-Fors-



Erhielt aus den Händen von Dr. Karsten Conrad den Dresden-Preis: Lydia Noß (r.).

Foto: Clemens August Schulze Lohoff

schung gewann Lydia Noß aus Dresden. Sie hat in ihrer Promotionsarbeit, bei der sie von PD Dr. Karsten Conrad und Dr. Martin Laaß, Arzt an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus, betreut wurde, die neuentdeckten Autoantikörper gegen Glycoprotein 2 in einer großen Kohorte von fast 900 pädiatrischen Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, Zöliakie und anderen sowie einer Kontroll-Gruppe untersucht. Dabei erwiesen sich Autoantikörper gegen bestimmte Glykoprotein 2-Isoformen als sehr spezifische Marker für Morbus Crohn und waren mit einem komplizierten Verlauf – wie Fisteln, Strikturen oder Operationen – assoziiert. Konrad Kästner/UJ



Kooperation mit Angola gedeiht

Um neue Perspektiven für ein Kooperationsprojekt zu entwickeln, besuchten vom 3. bis 8. Oktober Prof. João da Silva Gaspar (M.), Rektor der Universidade Kimpa Vita in Uíge (Angola), und Prof. Maria de Fátima (z.v.l.), Leiterin des Ausbildungsinstituts ESPU, die TU Dresden. Seit 2012 arbeitet das Institut für Botanik der TUD mit der Universität im Norden Angolas zusammen, seit 2015 im Rahmen einer strategischen Partnerschaft der Exzellenzinitiative. Seitdem wurden unter anderem Studien zur biologischen Vielfalt in der Region durchgeführt und der Grundstein für einen Bota-

nischen Garten auf dem Gelände der angolanischen Hochschule gelegt. Neben strategischen Beratungen über die Zukunft des Kooperationsprojekts besuchte die Delegation auch den Botanischen Garten der TUD. Gemeinsam mit Gartendirektor Prof. Christoph Neinhuis (l.) und der wissenschaftlichen Leiterin Dr. Barbara Ditsch (z.v.r.) besichtigten sie unter anderem Pflanzen aus dem Norden Angolas, die im Dresdner Botanischen Garten zur genauen Bestimmung oder zur Arterhaltung kultiviert werden.

Foto: Christin Heinze

Alltag strategisch besser bewältigen

PASST! – die Veranstaltung zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Herbst 2017

Das Referat Gleichstellung von Frau und Mann lädt die Beschäftigten aus dem Bereich Technik und Verwaltung zu einer Informationsveranstaltung am 21. November 2017 ein.

Eltern, Alleinerziehende und Personen mit pflegebedürftigen Angehörigen sollen mit Basisinformationen unterstützt werden und mögliche Strategien zur besseren Bewältigung der Herausforderungen im Alltag kennenlernen.

Hierzu gehören Kenntnisse über finanzielle und rechtliche Möglichkeiten. Ansprechpartner der TU Dresden und weitere Angebote werden allen interessierten Teilnehmern vorgestellt. Mehrere Referentinnen kommen zusammen, um dem Thema in seiner Vielseitigkeit gerecht zu werden.

Die Veranstaltung findet im Görges-Bau (GÖR), Hörsaal 226/H, Helmholtzstr. 9, von 9.30 Uhr bis 12 Uhr statt. Eine

Freistellung von der Arbeitszeit wird für jeden interessierten Beschäftigten mit der Möglichkeit der Vor- oder Nacharbeit durch den Vorgesetzten gewährt.

Jutta Luise Eckhardt

» Programm und weitere Infos: <https://tu-dresden.de/gleichstellung/aktuelles>. Um Anmeldung bis 14.11.2017 wird gebeten: gleichstellung-weiterbildung@mailbox.tu-dresden.de

X-Mas Tram wird wieder durch Dresden fahren

Per rollender Weihnachtsbahn können ausländische Studenten mitfeiern

Die meisten Menschen freuen sich auf die kommende Weihnachtszeit mit Glühwein, Plätzchen und Geschenken für Freunde und Familie. Viele Menschen – vor allem die ausländischen Studenten der TU Dresden – können sich jedoch die Reise zur Familie schlichtweg nicht leisten oder feiern dieses Jahr ihr Weihnachtsfest das erste Mal in einem fremden Land und einer fremden Stadt. Die Wohnheime leeren sich Mitte Dezember und viele Studenten, die erst im Oktober mit dem Studium begonnen haben, konnten noch keinen richtigen Freundeskreis aufbauen. Über die Weihnachtstage sind sie dann allein in einer noch neuen Umgebung. Deswegen fährt die X-Mas Tram am 6. Dezember 2017 wieder mit dem Ziel durch Dresden, Menschen aller Nationalitäten zusammenzubringen, damit Weihnachten niemand alleine feiern muss.

Bei einer weihnachtlichen Straßenbahnfahrt durch die Stadt und einem

anschließenden Kulturprogramm (natürlich mit Verpflegung), werden ausländische Studenten und Dresdner zusammengebracht. Nicht nur kulinarisch wird dann das Weihnachtsfest vorgestellt (Stollen, Plätzchen, Tee und Glühwein gehören natürlich dazu), sondern auch die hiesigen regionalen Bräuche werden erklärt, um somit einen Beitrag zu Verbesserung der interkulturellen Verständigung zu leisten. Kern der Veranstaltung ist dann aber die Vermittlung von sogenannten Weihnachtspaten-schaften. Weihnachtspaten sind Dresdner, die jeweils für einzelne Personen oder eine kleine Gruppe, Unternehmungen in und um Dresden in der Weihnachtszeit anbieten. Ob Schlittschuhlaufen, Weihnachtsmarkt- oder Museumsbesuche, gemeinsames Kochen, Plätzchen backen, bis hin zum mehrtägigen Aufenthalt bei einer Familie über die Weihnachtstage, in den vergangenen Jahren haben die Weihnachtspaten viel

Fantasie bei ihren Angeboten bewiesen. Viele Teilnehmer der vergangenen Jahre berichten noch heute mit leuchtenden Augen von den Erlebnissen und Bekanntschaften der letzten Jahre.

Sebastian Bott/Anja Albrecht/UJ

» Auch für dieses Jahr sind die Organisatoren noch auf der Suche nach Patenschaften. Inspirationen und das Anmeldeformular finden sich unter www.xmastram.de/patenangebote.

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.
V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel,
für Seiten 5 bis 8: Birgit Holthaus.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de



Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de
Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 20. Oktober 2017
Satz: Redaktion.
Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Noch sind ein paar Wochen Zeit bis zum Weihnachtsfest – Weihnachtspaten werden jedoch schon jetzt gesucht.

Foto: Bert Siegel

Inhalte so interessant aufbereiten, dass Studenten motiviert sind

Tag der Lehre am 15. November an der TU Dresden: Mit Dr. Jannette Wober im Gespräch

In der Kampagne »Gute Lehre an der TU Dresden« stellen Lehrkräfte verschiedener Fachrichtungen sich und ihre Lehre als Botschafter für den Tag der Lehre am 15. November 2017 vor – dieses Mal Dr. Jannette Wober, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Molekulare Zellphysiologie und Endokrinologie.

Gute Lehre heißt für mich, Inhalte so interessant aufzubereiten und anzubieten, dass die Studenten hoch motiviert sind, dieses Wissen selbstständig zu vertiefen.

Frau Dr. Wober, welchen Wert hat Lehre für Sie?

Dr. Jannette Wober: Die Lehre an der Universität steht für mich gleichberechtigt neben der Forschung an der Universität. Gerade das Zusammenspiel zwischen Lehre und Forschung macht es für mich zu einem spannenden, interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsfeld.

Ihre Lehre kennzeichnet oft eine Kopplung zwischen Forschung und Lehre – inwiefern hat dies mit dem späteren Berufsleben zu tun?

Ich betreue zweiwöchige Blockpraktika im Masterstudiengang Biologie. Inhaltlich kommen Methoden und Untersuchungsmaterialien zum Einsatz, die auch Bestandteil unserer Forschungsarbeit sind. Somit gewinnen die Studierenden einen Einblick in Themen, mit denen wir uns gerade beschäftigen. Die einzelnen Experimente ziehen sich über einige Tage hin und laufen parallel. Da heißt es, Übersicht behalten, planen und miteinander kommunizieren, nicht nur innerhalb der Praktikumsgruppe, sondern auch mit den anderen Kursteilnehmern. Alles Dinge, die in unserem Berufsalltag unabdingbar

sind. Als begleitende Seminarleistung erarbeiten wir an einem fiktiven Fallbeispiel einen detaillierten Arbeits- und Kostenplan, genauso wie es für Projektanträge nötig ist. Am Ende haben sich die Studierenden nicht nur mit den Methoden und benötigten Materialien auseinandergesetzt. Der Aha-Effekt, wie lange es dauert und was es kostet, ist dann Belohnung nicht nur für die Studierenden.

Wie wichtig ist gute Lehre für die Forschung?

Gute Lehre bedingt gute Forschung und gute Forschung schafft gute Lehrmöglichkeiten. Das heißt, ich kann gut lehren, wenn ich auch forsche; und ich kann erfolgreich forschen, wenn ich gut ausgebildet bin.

Nun sind Sie auch Botschafterin für den Tag der Lehre. Warum braucht die TU Dresden so ein Event?

Ich persönlich glaube, dass eine Forschungsexzellenz auch eine Lehrzellenz bedingt. Und wir haben beides an der TUD. Nur ist die Lehre nicht so sichtbar, weil nicht quantifizierbar wie Forschungsleistung. Teilweise wird sie als selbstverständlich hingenommen, teilweise wird ihr (gefühl) nicht die Wertschätzung entgegengebracht, die sie verdient. Daher könnte eine solche Veranstaltung die Lehre etwas mehr ins Scheinwerferlicht rücken.

Was möchten Sie anderen Lehrenden am Tag der Lehre mit auf den Weg geben?

Zu Beginn meiner Lehrtätigkeit habe ich angenommen, der Studierende weiß, was er aus der Fülle des Stoffes zu lernen und nachzuarbeiten hat. Aber aus Gesprächen mit Studierenden habe ich erfahren, dass das Lernen viel intensiver und interessanter ist, wenn sogenannte Lernziele definiert sind. Dann ist auch die Motivati-



Dr. Jannette Wober.

Foto: Jürgen Lösel

on gegeben, im Selbststudium das Wissen gezielt zu vertiefen.

In welcher Form kann man Ihnen an dem Tag begegnen?

Ich bin gebeten worden, bei der Podiumsdiskussion die Position des lehrenden Mittelbaus zu repräsentieren. Dem komme ich sehr gern nach.

Was wünschen Sie sich als Lehrende für Ihre zukünftige Arbeit?

Ich wünsche mir, dass Lehre auf jeder Ebene die Wertschätzung erfährt, die sie verdient. Um gute Lehre machen zu können, braucht es Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, das Ausprobieren neuer Lehransätze, Zeit für die Studierenden, um mit

ihnen den Lernstoff zu erarbeiten und diesen nicht nur zu servieren. Das erfordert Geduld, aber auch die nötige materielle Ausstattung. Die Fragen stellte Sebastian Schellhammer.

»Mehr zum Tag der Lehre sowie Anmeldeöglichkeit unter <https://tu-dresden.de/tagderlehre>

Studentische Essgewohnheiten analysiert

Warum und wie oft gehen Studenten in die Mensen (nicht) zum Essen? Eine Umfrage sucht nach Klarheit

Das Studentenwerk Dresden möchte herausfinden, aus welchen Gründen und wie häufig Studenten die unterschiedlichen Mensen nutzen und welche Gründe gegen eine regelmäßige Nutzung des

vielfältigen und gesunden Mensen-Angebotes sprechen.

Das Studentenwerk Dresden hat deshalb das Zentrum für sozialwissenschaftliche Methoden (ZSM) der TU

Dresden mit einer entsprechenden Umfrage beauftragt.

Sie richtet sich an alle Studenten der Hochschulen, die zum Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dresden

gehören – vor allem an diejenigen, die selten oder nie eine Mensa nutzen. UJ

» <https://www.studentenwerk-dresden.de>

Wie Luthers Worte fliegen lernten

Ausstellung in der SLUB: Zur Rolle der Weiterentwicklung des Buchdrucks für die Verbreitung der reformatorischen Bewegung

Über 95 Wochen, von Januar 2016 bis zum Reformationsjubiläum im Oktober 2017, hatte die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) Woche für Woche in der Online-Ausstellung »95 Autographe der Reformationszeit« eine Originalhandschrift Luthers und seiner Mitstreiter in Bild und Kommentar präsentiert. Die Quellen – Manuskripte wie Briefe – bezeugten nicht nur das reformatorische Wirken, sondern ließen

tief in den Alltag der Menschen blicken. Nun zeigt die Ausstellung »Wie Luthers Worte fliegen lernten. Handschriften und Flugschriften der Reformation« in der Schatzkammer des Buchmuseums eine große Anzahl von Originalhandschriften Martin Luthers und seiner Mitstreiter – eigenhändige Manuskripte und insbesondere Briefe –, wie sie in dieser Fülle zuletzt 1917 in der damaligen Königlichen Landesbibliothek im Japanischen Palais ausgestellt wurden.

Ohne die revolutionäre Weiterentwicklung des Buchdrucks wäre der Erfolg der reformatorischen Bewegung nicht denkbar gewesen. Die reich mit Originalen ausgestattete Schau aus den Sammlungen der SLUB zeigt, wie sich Luthers Schriften über das Medium der Flugschrift verbreiteten (»fliegen lernten«). Der zur Ausstellung erscheinende Begleitband »Manu propria – Mit eigener Hand. 95 Autographe der Reformationszeit« versammelt 95 Original-

handschriften in Bild und Kommentar, die die SLUB im Rahmen der Online-Ausstellung präsentierte.

Dr. Claudia Beutmann/UJ

»Ausstellung bis 29. Januar 2018, täglich von 10 bis 18 Uhr, Buchmuseum (SLUB, Zellescher Weg 18). Kuratorenführungen: 1., 20., 29.11.2017, 10., 24.1.2018, jeweils 18 Uhr. 8.11.2017, 13.12.2017 und 17.1.2018, jeweils 17 Uhr. Eintritt und Führungen sind kostenfrei.

Neues Herstellungsverfahren

Externer Doktorand des ITM erhält »handling award 2017«

Niklas Minsch von der Daimler AG und externer Doktorand am TUD-Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) wurde für seine Entwicklungen zum Thema »Ultra-Leichtbau-Betriebsmittel aus generischen Faserverbundstrukturen – FibreTEC3D« am 10. Oktober 2017 mit dem »handling award 2017« in der Kategorie »Handhabung und Montage« (1. Preisträger) im Rahmen der Messe »Motek« in Stuttgart ausgezeichnet.

Mit »FibreTEC3D« stellt Niklas Minsch einen Greifer- und Betriebsmittelmodulbaukasten vor, der ein neu entwickeltes Herstellungsverfahren für Kohlefaserkunststoffverbunde ist.

Essenziell dafür ist die dreidimensionale kernlose Wickeltechnik, welche in der Tec-Fabrik von Daimler in Kooperation mit dem ITM der TU Dresden im Rah-

men der Promotion von Niklas Minsch entwickelt wurde. Dieses generative Fertigungsverfahren ermöglicht eine werkzeugfreie, flexible Ablage von Kohlefasersträngen im Raum. So wird ein maximaler Leichtbaugrad bei minimalen Kosten und höchster Flexibilität erreicht.

Mit dem »handling award« werden herausragende Produkte und Systemlösungen im Bereich der Fertigungs- und Montageautomatisierung sowie Neuerungen in den Fachgebieten Handhabungstechnik, Robotik, Materialfluss- und Fördertechnik prämiert.

Während der Feierstunde übergab Prof. Jörg Franke von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Laudator den Preis gemeinsam mit René Khestel, Weka Business Medien GmbH, Herausgeber der Fachzeitschrift »handling«. Annett Dörfel/M. B.

Adresse:
**COTTAER STR. 17-21
01159 DRESDEN**

- Gepflegtes Ensemble mit sofort bezugsfertigen 3- bis 5-Zimmer-Neubauwohnungen von 67 bis 160 m² und Tiefgarage
- Große Wohnungen und Stadthäuser im ruhigen und verkehrsfreien Innenhof
- Jede Wohneinheit mit Balkon und/oder (Dach-)Terrasse, im EG mit Gartenanteil
- Hochwertige Ausstattung mit Parkett, Fußbodenheizung, elektrischen Außenjalousien u.v.m.
- Einkaufsmöglichkeiten und ÖPNV-Anbindung vor der Tür, Kindergarten, Schule und Uni in der Nähe

IHR VERMIETUNGSTEAM:
vermietung-dresden@cgimmobilien.de
T. 0351 65 29 68-18

Druckdienstleistungen

DIEKOPIE24
WWW.DIEKOPIE24.DE

0351 451 95 50
TUD@DIEKOPIE24.de

CMD
Congress Management GmbH Dresden

Erfolgreich Tagen
Make your congress a success

+49 (0) 351.2152 7800 - info@cmd-congress.de
www.cmd-congress.de

Geistesblitze und Schwarze Löcher

Dr. Walter Keller organisiert seit nunmehr 18 Jahren »Physik am Samstag«

Auch in diesem Jahr verspricht das Programm der öffentlichen Veranstaltungsreihe »Physik am Samstag« wieder spannende Einblicke in die Welt der Physik: von Funkenschlag und Geistesblitzen über Phasenübergänge hin zu Schwarzen Löchern als Staubsauger. Am 4. November startet die 18. Staffel des äußerst erfolgreichen Angebots für wissenshungrige Schüler ab Klasse 10. Von Anfang an dabei und organisatorisches Herzstück der Reihe ist Dr. Walter Keller. Eigentlich ist er mittlerweile im Ruhestand, aber er hat in der Fakultät Physik das Versprechen gegeben, bis zur 100. Veranstaltung im nächsten Jahr dabei zu bleiben.

UJ befragte ihn zu seiner Motivation und seinen Erfahrungen.

UJ: Dr. Keller, wie entstand vor 18 Jahren die Idee, die Reihe »Physik am Samstag« für Schüler an der TUD anzubieten?

Walter Keller: Eigentlich stammt die Idee aus den USA, sie wurde in Deutschland zuerst von der TU Darmstadt aufgegriffen. Im Jahr 2000 fand dann deutschlandweit das »Jahr der Physik« statt, in dessen Rahmen auch in Dresden Physik-Veranstaltungen für die Öffentlichkeit (z.B. »Physik im Kaufhaus«) angeboten wurden und am Jahresende dann eben erstmals auch »Physik am Samstag« – in den ersten drei Jahren an sieben Sonntagen, später wurde das auf fünf reduziert.

Welche Ziele haben Sie damals verfolgt und welche verfolgen Sie vielleicht heute mit der Veranstaltungsreihe?

Ich glaube, dass sich an den Zielen wohl nicht viel geändert hat: Wir



Am 4. November startet die 18. Staffel »Physik am Samstag« für wissbegierige Schüler ab Klasse 10.

Foto: Walter Keller

wollten und wollen einen Beitrag dazu leisten, allgemein das Image von Naturwissenschaften in der Gesellschaft zu verbessern – wir als Physiker machen das natürlich auf dem Gebiet, das uns am nächsten liegt. Leider erlebt man auch heute noch, dass sich jemand damit brüstet, in Physik und meist auch gleich noch in Mathe in der

Schule schlecht gewesen zu sein und dass dann trotzdem etwas Tolles aus einem geworden ist. Nun müssen um Gottes Willen nicht alle den absoluten physikalischen Durchblick haben, aber wenigstens anerkennen, dass allein Juristen, Wirtschaftler oder Fernsehmoderatoren kaum einen gesellschaftlichen Fortschritt garantieren können. Es ist doch gut, dass nicht alle Menschen gleiche Interessen haben – das sollte man gegenseitig respektieren. Wir wollen einfach zeigen, und das insbesondere jungen Menschen, dass es Spaß machen kann, sich mit Physik zu beschäftigen. Dazu bemühen wir uns auch um möglichst viele Gelegenheiten für die Teilnehmer, Physik im wahrsten Sinne zu »begreifen«. Bei der Umsetzung dieses Zieles haben wir auch häufig den Vorteil genutzt, den uns die Physik-Landschaft Dresdens mit den vielen außeruniversitären Instituten bot, wo sich Gleichgesinnte finden und finden.

Was fasziniert Sie persönlich an der Physik?

Einmal einfach die Logik. Zum anderen die Möglichkeiten, mithilfe der Physik zu ergründen, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Mit Sendungen wie der »Big Bang Theory« wird die Wissenschaft als solche zunehmend populärer. Konnten Sie in den letzten Jahren veränderte Interessen bei den Teilnehmern feststellen?

In den Medien hat sich wirklich viel getan, was aber noch aus meiner Sicht zu keiner signifikanten Änderung in der Interessenslage geführt hat! Wir sehen bei unserem Konzept in der Möglichkeit, sich direkt mit Experimenten zu befassen und damit Physik selbst zu erleben, einen Vorteil gegenüber dem Internet oder Fernsehen.

Sie haben jedes Jahr bis zu 500 Plätze zur Verfügung. Kaum zwei Wochen nach Anmeldebeginn waren diese belegt. Ein Diplom bekommt aber nur derjenige, der an vier oder allen fünf Veranstaltungen teilgenommen hat. Wie viele Diplome verteilen Sie im Durchschnitt am Ende der letzten Veranstaltung?

Also, der Große Physikhörsaal hat 700 Plätze, die auch schon des Öfteren bei uns alle besetzt waren. Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich öffentlich, neben den angemeldeten Teilnehmern kann also jeder kommen, solange Platz ist. Die Zahl 500 ergibt sich aus organisatorischen Gründen, schließlich erhält jeder angemeldete Teilnehmer

Stift und Mappe und bei entsprechend vielen Teilnahmen eben das Diplom bzw. die Möglichkeit, am abschließenden Hauptquiz teilnehmen zu können. Dafür müssen wir einen Nachweis haben, brauchen also Namen und Schule und letztendlich muss alles mit Sponsorengeldern bezahlt werden. Im vergangenen Jahr haben Rektor und Sprecher der Fachrichtung 362 Diplome unterschrieben, die wir dann an 46 Gymnasien oder Berufliche Schulzentren geschickt haben – im Jahr 2014 waren es sogar 411 ...

Welche Highlights stehen in diesem Jahr auf dem Programm?

Ich bin mir recht sicher, dass unsere fünf Vortragenden wieder allesamt interessante und in unserem Sinne wirkungsvolle Veranstaltungen vorbereitet haben – besondere thematische Aktualität ergibt sich aus der diesjährigen Vergabe der Nobelpreise: So kann Frau Prof. Hieckmann am 18. November auf den Nobelpreis in Chemie zum Thema Mikroskopie und Herr Prof. Zuber am 2. Dezember auf den Physik-Nobelpreis zur Beobachtung von Gravitationswellen eingehen!

Was war Ihr persönliches Highlight der vergangenen Jahre? An welchen Moment erinnern Sie sich besonders?

Ich kann mich weder im positiven und zum Glück auch nicht im negativen Sinne an ein besonderes Ereignis erinnern. Natürlich gab es besonders gelungene Vorträge, aber das trifft auf eine ganze Reihe zu und ist damit nicht hervorhebenswert. Ich bin immer wieder froh, wenn der Hörsaal gut gefüllt ist, das Publikum eine interessante Physikshow geboten bekommt und wir dem Rektor am Ende eine große Zahl »Physik am Samstag«-Diplome zur Unterschrift vorlegen können.

Haben Sie bereits Pläne für die 100. Veranstaltung im nächsten Jahr? Was würden Sie sich wünschen?

Meine Wünsche sind ganz einfach: gesund bleiben, viele Physik-Interessierte bei überzeugenden Vorträgen, viele Diplomberechtigte und nicht zuletzt Sponsoren, die uns auch materiell weiter so gut unterstützen.

Mit Dr. Keller sprach Nicole Gierig.

»Weitere Informationen und das Programm zu »Physik am Samstag« stehen unter: <https://tu-dresden.de/mn/physik/schueler-und-lehrer/samstag>.



Dr. Walter Keller, von Anfang an »Cheforganisator« der Physik-Reihe. Foto: Nicole Gierig

Technische Universität Dresden Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Ausbildungsplätze sind zu besetzen:

Zum Ausbildungsbeginn **August/September 2018** sind Ausbildungsplätze im Rahmen der Erstausbildung für folgende Berufe, **mindestens** auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (oder Vergleichbare), zu besetzen:

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

Elektroniker/in für Geräte und Systeme Industriemechaniker/in Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Gärtner/in (FR Baumschule)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Fachinformatiker/in (FR Anwendungsentwicklung)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Baustoffprüfer/in (FR Geotechnik)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen, gute Kenntnisse in Mathematik, Physik, Chemie und Technik aufzuweisen haben und handwerklich geschickt sein. Sie/Er soll gute schulische Leistungen nachweisen und technisch interessiert sein.

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute

Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/karriere/berufsausbildung-und-praktika>.

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert. Bewerbungen sind ab sofort schriftlich bis zum **15.12.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikumsbescheinigungen (auch berufsbedingt) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. HdN. Frau Maurer, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Medienzentrum, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.01.2018**, bis 31.03.2019 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 (2) WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Mitarbeit im EU Forschungs- und Entwicklungsprojekt MOVING (<http://moving-project.eu>); Koordination des standortübergreifenden Teilprojektes zur Entwicklung, Aufbau und Einsatz der Plattform, Weiterentwicklung der Plattform sowie Integration zugehöriger Plattformkomponenten; Gestaltung und Betreuung des DevOps-Prozesses für die Plattform; Evaluation der entwickelten Plattform und Inhalte in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern; Möglichkeit für europaweite Publikations- und Vortragstätigkeiten im Rahmen der Projektarbeit.
Voraussetzungen: wiss. HSA, vorzugsweise auf folgenden Gebieten: Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Medieninformatik; umfangreiche Fachkenntnisse in Webentwicklung mit Ruby on Rails, IT-Automation mit Ansible und der Anwendungsbetreuung auf Linux; strukturierte und selbstständige Arbeitsweise; sicherer Umgang mit Werkzeugen der Online-Kommunikation sowie sehr gutes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen in deutscher wie auch englischer Sprache; Erfahrung im Projektmanagement sowie in der Arbeit in verteilten (interdisziplinären und/oder internationalen) Teams ist von Vorteil. Erfahrungen mit Elasticsearch, Python und Node.js sind erwünscht.
Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.11.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an joerg.neumann@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Medienzentrum, Herrn Dr. Jörg Neumann, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professur für Produktionswirtschaft und Informationstechnik, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.01.2018**, bis 30.09.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in im Projekt Art and Science

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Das Projekt **»Art and Science - Innovative Lernformen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Dreiländereck D-PL-CZ«** ermöglicht Begegnungen Jugendlicher im Dreiländereck DE-CZ-PL. In naturwiss. und künstlerischen Werkstätten werden Vorurteile verringert und Gemeinsamkeiten erfahren. Im Projekt werden Lehrer/innen, Lektoren/innen, Werkstatteleiter/innen und Sprachmittler/innen fortgebildet. Die TU Dresden sichert die wiss. Begleitung.
Aufgaben: selbstständige und wiss. fundierte Entwicklung des Forschungsdesigns der Evaluation der interkulturellen Kompetenzen bei den teilnehmenden Jugendlichen; Aufbau der Evaluation, ihre Durchführung, Auswertung sowie Zusammenfassung der qualitativen und quantitativen Ergebnisse; selbstständige, analytische und wiss. fundierte Ableitung der Handlungsmaßnahmen auch aus vorangegangenen Erhebungen sowie Ergebnispräsentation und Vorbereitung von Veröffentlichungen zu Ergebnissen.

Voraussetzungen: sehr guter bzw. guter wiss. HSA in den Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften; sicherer Umgang und fundierte Kenntnisse in Methoden der empirischen Sozialforschung; sehr gute kommunikative und analytische Fähigkeiten sowie die Befähigung zu selbstständigem wiss. Arbeiten; ein hohes Maß an Teamfähigkeit; sichere Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift. Kenntnisse der polnischen oder tschechischen Sprache sind erwünscht. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.11.2017** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an **TU Dresden, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Professur für Produktionswirtschaft und Informationstechnik, Herrn Prof. Dr. Thorsten Claus, Markt 23, 02763 Zittau**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Graduiertenschulen/-kollegs

Am **Graduiertenkolleg 1621 (GRK 1621) »Itineranter Magnetismus und Supraleitung in intermetallischen Verbindungen«**, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), ist zum **01.01.2018** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.03.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen. Der Arbeitsort ist das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW Dresden).

Das Promotionsprojekt ist eingebettet in das Graduiertenkolleg GRK 1621, in dem viele Wissenschaftler/innen der TU Dresden, der Max-Planck-Institute für Chemische Physik fester Stoffe und für Physik komplexer Systeme, des Leibniz-Instituts für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW Dresden) und des Hoch-Feld Magnetlabors Dresden (HLD) am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) kooperieren.

Aufgaben: eigenständige Forschungstätigkeit auf dem Gebiet des epitaktischen Wachstums Fe-basierter Supraleiter mittels gepulster Laserdeposition. Die zentrale Forschungsaufgabe besteht darin, durch unterschiedliche Ansätze den Verspannungszustand in diesen Materialien zu modifizieren, um das Zusammenspiel zwischen strukturellen und supraleitenden Eigenschaften in dieser Materialklasse besser zu verstehen.
(Fortsetzung auf Seite 9)

Dresdner Exzellenzjournal

Beilage des Dresdner Universitätsjournals 17/2017

Langer Atem im Bewerbungsmarathon

Sechs von acht Clusterskizzen der TUD bzw. mit ihrer Beteiligung sind im »Bewerbungsmarathon« weiterhin unterwegs und dürfen einen Vollantrag stellen. Ein beachtlicher Zwischenerfolg und eine vielversprechende Ausgangsposition im weiteren Verfahren der Exzellenzstrategie. Denn nur jene Universitäten, die mindestens zwei bewilligte Exzellenzcluster vorweisen können, werden Ende 2018 auch einen Antrag für die 2. Förderlinie »Exzellenzuniversität« stellen dürfen. Die Cluster sind also das Ticket, sich um den Exzellenztitel bewerben zu dürfen. Am Ende entscheidet dann wieder die Qualität des Antrags im Wettbewerbsumfeld. Alle an der Antragstellung Beteiligten in Wissenschaft, Wissenschaftsmanagement, Technik und Verwaltung arbeiten derzeit mit Hochdruck dem Abgabetermin 21. Februar 2018 entgegen. In einem koordinierten Prozess werden aktuell die Vollanträge erstellt. Am 27. September 2018 werden wir dann wissen, welche Anträge es final geschafft haben und ob wir erneut antragsberechtigt sein werden für die 2. Förderlinie und damit unseren Titel Exzellenzuniversität verteidigen können.

MO



OLED-Forschung im Dresden Integrated Center for Applied Physics and Photonic Materials der TU Dresden, das im cfaed-Forschungsverbund mitarbeitet. Foto: cfaed/Jürgen Lösel

Erfolgsgeschichte

Am 31. Oktober 2017 endete die 2. Programmphase der Exzellenzinitiative. Am 1. November 2017 beginnt die Überbrückungsphase für die vier Projekte, über deren Bewilligung sich die TU Dresden am 15. Juni 2012 freuen konnte. Rund 135 Millionen Euro Fördergelder sind in den vergangenen fünf Jahren in die Exzellenzcluster CRTD und cfaed, die Graduiertenschule DIGS-BB und das Zukunftskonzept geflossen zur Förderung der Spitzenforschung auf internationalem Niveau und der Entwicklung der TU Dresden zu einer international renommierten Universität. Das Universitätsjournal stellt schlaglichtartig Beispiele aus der Erfolgsgeschichte dieser vier Projekte vor, die – jedes auf seine Weise – der Universität Impulse gegeben haben, und es spricht mit dem Rektor und der Hochschulratsvorsitzenden über ihre Einschätzung. Der Blick richtet sich aber auch nach vorne, denn parallel zur Gestaltung der Überbrückungsphase läuft bereits die Bewerbung für die nächste Förderphase, die Exzellenzstrategie. Und die Aussichten sind nicht schlecht, den Exzellenzstatus zu verteidigen. Mit viel Forscherdrang, Ideenreichtum, Perfektionsstreben – und dem in jedem Wettbewerb nötigen Quäntchen Glück.

MO

Diesmal geht es um dauerhafte Förderung

Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen im Interview zum bisherigen Exzellenz-Erfolg und zur laufenden Wiederbewerbung

Marlene Odenbach: Herr Professor Müller-Steinhagen, was war Ihr eindrücklichstes Erlebnis, wenn Sie an die fünf Jahre als Rektor der Exzellenzuniversität TU Dresden zurückdenken?

Hans Müller-Steinhagen: Es gab und gibt viele schöne Erlebnisse, weil unsere Maßnahmen sehr gut laufen. Was mich jedoch wortwörtlich zum »Abheben« gebracht hat, war am 15. Juni 2012 die Mitteilung, dass wir mit allen vier Anträgen in der Exzellenzinitiative erfolgreich waren. Damit war klar: Wir sind Exzellenzuniversität und können mithilfe der Förderung unsere ambitionierten Entwicklungsvorhaben angehen.

Welche Ihrer Erwartungen an dieses Großprojekt Exzellenz haben sich erfüllt, welche eher nicht?

Meine Erwartungen haben sich voll erfüllt. Die Dynamik und die Entwicklungsschübe, die sich aus den Exzellenzaktivitäten ergeben haben, haben der gesamten Universität gut getan. Unsere Reputation ist gestiegen, auch international. Unsere Forschungsstärke hat über alle Wissenschaftsdisziplinen weiter zugenommen, der Freistaat hat uns mit einem millionenschweren und beschleunigten Bauprogramm unterstützt, wir wurden vom geplanten Stellenabbau ausgenommen und wir konnten hervorragende Köpfe aus aller Welt für unsere Universität gewinnen. Dank neuer Strukturen und Prozesse in Forschung, Lehre und Verwaltung sind wir jetzt besser für zukünftige Herausforderungen gerüstet. Von diesen Entwicklungen profitieren alle Gruppen der Universität: Studierende, Wissenschaftler und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung. Alle fünf Profillinien der Universität haben sich prächtig entwickelt, sei es durch die direkte



Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen.

Foto: Robert Lohse

Exzellenzförderung, sei es durch andere Förderformate wie z.B. den großen neuen Sonderforschungsbereich in den Geisteswissenschaften. Natürlich ist auch die Erwartung, dass unsere ambitionierten Vorhaben uns Kraft und Nerven kosten würden, eingetreten. Große Veränderungen sind immer eine Herausforderung, insbesondere in einer so großen und diversen Organisation wie der TU Dresden.

Auf welche Forschungsergebnisse der beiden Cluster sind Sie besonders stolz?

Unsere Cluster forschen an einer lebenswerten Zukunft für alle Menschen. Da spielt die Gesundheit ebenso eine Rolle wie Digitalisierung, Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Daher können wir auf alle Ergebnisse stolz sein. In beiden Exzellenzclustern sind in den vergangenen fünf Jahren bahnbrechende Forschungsergebnisse erarbeitet worden, die mit Preisen, Publikationen in den besten internationalen Fachzeitschriften, Patenten und

zusätzlichen Fördermitteln anerkannt wurden.

Wie beurteilen Sie den Erfolg des Zukunftskonzepts »Die Synergetische Universität«?

Alle Erfahrungen und Gespräche bestätigen mir, dass der Leitgedanke der »Synergien« richtig war, ist und auch in Zukunft sein wird. Wie erfolgreich die Maßnahmen sind, kann man daran ermesen, dass sie zum überwiegenden Teil auch in der Überbrückungsphase weitergeführt werden. In der universitätsweiten Umfrage vor einigen Monaten erhielt dieses Konzept ausschließlich positive Rückmeldungen.

Vor welchen Herausforderungen steht die TU Dresden aus Ihrer Sicht jetzt – zwischen dem Ende der Programmphase und dem Beginn der Überbrückungs- und Bewerbungsphase?

Wir haben viel erreicht und müssen uns von diesem Niveau aus weiter entwickeln. Daher ist die Herausforderung, das Erreichte einerseits in der Überbrückungsphase fortzuführen, gleichzeitig die Bewerbungsphase auszugestalten, Bewährtes auch dort zu integrieren und gleichzeitig neue Aspekte zu entwickeln – und dies alles im Rahmen des gesamtuniversitären Entwicklungsplanes. Wir dürfen nicht allein dem Reiz erliegen, der der Entwicklung ganz neuer Ideen innewohnt. Insofern verlangt diese aktuelle Phase eine besonders hohe Integrations- und Koordinationsleistung bei gleichzeitig hoher Kreativität.

Wie schätzen Sie die Chancen der TU Dresden in der kommenden Exzellenz-Runde ein?

Wir sind gut positioniert und werden unser Bestes geben. Daher bin ich hoffnungsvoll. Aber es ist auch ein sehr harter Wettbewerb, da es diesmal um eine dauerhafte Förderung geht.

Gibt es im Rektorat einen Plan B, sollte der Exzellenz-Status nicht gehalten werden können?

Man kann nicht in einen solchen Wettbewerb gehen, ohne sich auch auf ein solches Szenario vorzubereiten. Derzeit gilt jedoch: alle Energie in die Bewerbung, damit dieses Szenario in der Schublade bleiben kann.

Was wünschen Sie sich besonders für die kommenden zwei Jahre?

Dass wir gemeinsam unsere Universität voranbringen in all ihren vielfältigen Aspekten, wobei der Exzellenzstatus von erheblichem Gewicht ist, aber nur eines von vielen wichtigen Themen einer Universität. Ganz persönlich hoffe ich, dass es wieder gelingt, die universitätsweite, positive Aufbruchsstimmung freizusetzen, die uns allen in der letzten Antragsphase so viel Kraft gegeben hat.

Interview: Marlene Odenbach

Aufbruchstimmung in den Clustern

Gerhard Fettweis, cfaed-Koordinator, zur Bekanntgabe der Zulassung zum Folgeantrag für das cfaed: »Einmal mehr wollen wir einen starken Antrag mit einem überzeugenden Forschungsplan einreichen, der die Grundlagenforschung im Bereich Mikroelektronik stärkt und so Dresden als wichtigsten Mikroelektronik-Standort in Europa unterstützt. Vielen Dank an alle, die dazu beitragen, die Vision des cfaed voranzutreiben und die TU Dresden zu einer Erfolgsgeschichte zu machen.«



Gerhard Fettweis.

Foto: Amac Garbe

Freude über die Auswahl

CRTD-Direktor Prof. Ezio Bonifacio zu einem neuen Clusterantrag für das DTRC: »Ich freue mich, dass das DTRC, das Dresdner Translation Regeneration Cluster, für die zweite Runde der Bewerbung um die Exzellenzstrategie ausgewählt wurde. Das DTRC will die Regenerationsbiologie mit der regenerativen Medizin verbinden, um die Entdeckungen im Bereich der Grundlagenforschung am CRTD, an den Life Science Instituten der TU Dresden und ihren Partnern für einen strukturierten Weg zum Patienten nutzbar zu machen. Das DTRC wird ein Institut für Translation und klinische Forschung sein, das Wissenschaftler an der Schnittstelle zwischen biologischer Entdeckung und medizinischer Anwendung zusammenbringt und ehrgeizige Ziele für die Prävention und Bekämpfung von Krankheiten in Angriff nimmt.«



Ezio Bonifacio.

Foto: Franziska Clauß

Stadt Dresden unterstützt Exzellenzbewerbung

Standortfaktor TU Dresden wird hoch geschätzt

Die Exzellenzbewerbung der Technischen Universität Dresden wird von der Landeshauptstadt Dresden mit einer eigenen Webseite, www.dresden.de/exzellenz, unterstützt.

Ziel ist es, die Dresdner Stadtgesellschaft über die TUD-Exzellenzbewerbung zu informieren und für »ihre« Exzellenzuniversität zu mobilisieren. »Mit zuletzt 20 Ausgründungen und

200 Patentanmeldungen im Jahr ist die TU Dresden Innovationsmotor und Garant für eine positive Wirtschaftsentwicklung in der Region«, sagt Dr. Robert Franke, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden. »Die TU Dresden zieht als Exzellenzuniversität viele der klügsten Köpfe aus der gesamten Welt an – Menschen, die unsere Stadt bereichern,

Dresden noch lebendiger, internationaler und als Fach- und Führungskräfte erfolgreicher machen.« Laut Reuters gehört die TU Dresden zu den europäischen Universitäten mit der höchsten Innovationskraft.

Die an der TU Dresden entwickelten Technologien aus der Mikro- und Nanotechnologie und der IT, den Materialwissenschaften und der Medizin

ermöglichen völlig neuartige Anwendungen in Zukunftsmärkten und sind ein enormer Innovationsbeschleuniger. So treibt etwa die Forschung am neuen Mobilfunkstandard 5G zukunftsweisende Mobilitätslösungen wie das autonome Fahren oder das »Internet der Dinge« sowie Echtzeitanwendungen in der vernetzten Industrieproduktion voran.

UJ

Eine Allianz für Exzellenz in Wissenschaft und Kultur

Verbund DRESDEN-concept versteht sich auch als Wissenschaftskommunikator

In den letzten 27 Jahren seit der deutschen Wiedervereinigung hat der Großraum Dresden sehr von der Ansiedlung zahlreicher außeruniversitärer Forschungsinstitute profitiert. In dieser Zeit hat die TU Dresden von den Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit einer so großen Zahl an außeruniversitären Forschungs- und Kultureinrichtungen intensiv Gebrauch gemacht und im Jahr 2010 den innovativen Forschungsverbund DRESDEN (Dresden Research and Education Synergies for the Development of Excellence and Novelty)-concept (DDc) gegründet.

DDc besteht aus 24 Partnern, die ein interaktives, lebendiges Netzwerk bilden. Es hat zum Ziel, Synergien zu ent-

wickeln, Forschungsschwerpunkte aufzubauen, neu entstehende Wissenschaftsgebiete zu erkennen und Dresdens Profil als herausragender Wissenschaftsstandort in Deutschland sowie international zu schärfen. Die DDc-Partner sind der Überzeugung, dass eine innovative Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organisationen unverzichtbar ist, um Exzellenz in der Forschung zu erreichen. Von Beginn an steht DDc als herausragendes Beispiel und nachahmenswertes Modell für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen auf nationaler und internationaler Ebene. DDc hat wiederholt unter Beweis gestellt, dass eine grenzüberschreiten-

de internationale Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien zu Erfolgen in Forschung, Wissenstransfer, Ausbildung (insbesondere forschungsorientierter Lehre), Infrastruktur, Verwaltung und Positionierung führen. Zahlreiche kooperative Projekte bringen dies zum Ausdruck. So nutzen die DDc-Partner gemeinsam Geräte oder Dienstleistungen, können diese über ein Onlineportal, das Technologieportal, in Erfahrung bringen, anfragen und buchen und können so nachhaltig und zeitsparend Forschung betreiben. Der Verbund versteht sich aber auch als Wissenschaftskommunikator, der komplexe Forschungsthemen unter der Dresdner Bevölkerung und darüber hinaus bekannt macht und



DRESDEN-concept bietet Raum für Interaktion.

Foto: René Jungnickel

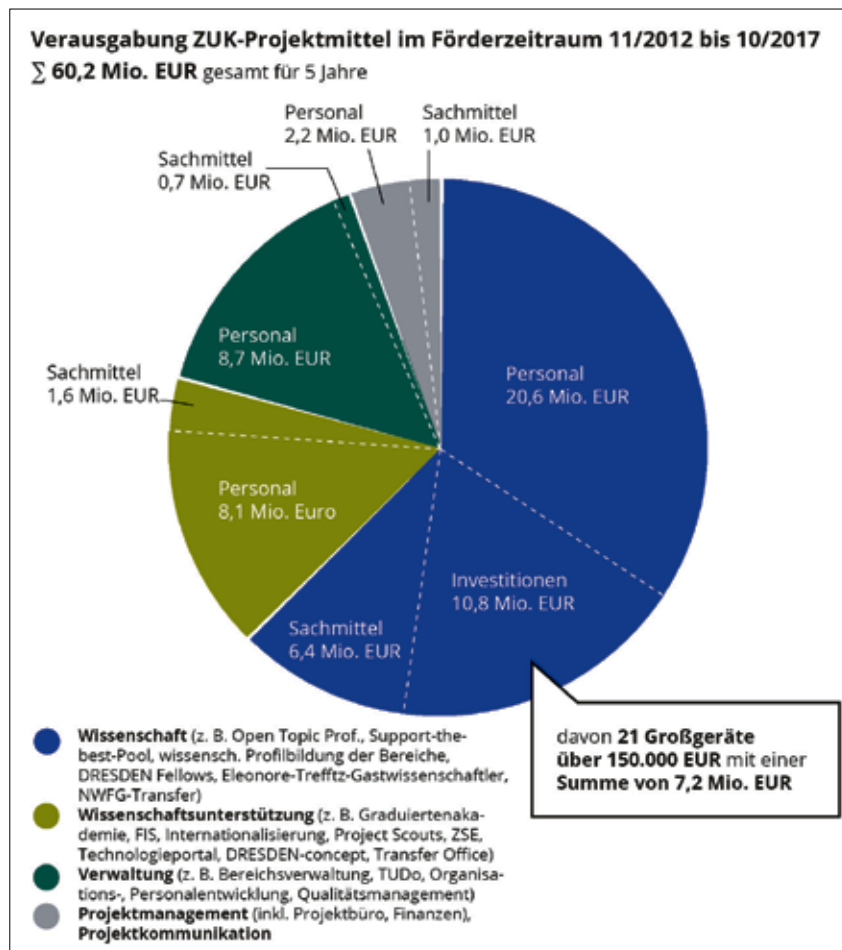
seiner Verantwortung für eine fundierte Forschung offenlegt und nachgeht. Dies sieht man etwa in der Beteiligung der DDc-Partner am Science March, an internationalen Science Slams oder der Herausgabe von gemeinsamen Pressestatements. Gemeinsam betreiben die Partner

internationales Forschungs- und Standortmarketing, etwa mithilfe einer Wissenschaftsausstellung, die in Dresden, London und Breslau ausgestellt wurde und zeigt, welche exzellente Forschung am Standort Dresden betrieben wird.

Sonja Piotrowski

Starker Treibstoff für die Universitätsentwicklung

Was das Zukunftskonzept der TU Dresden gebracht hat



Verwendung der Fördergelder im Zukunftskonzept.

Grafik: Sybill Friese

Nach fünf Jahren Laufzeit (2012 – 2017) und rund 60 Millionen Euro Fördervolumen darf die Frage erlaubt sein: Was hat das Zukunftskonzept (ZUK) der TU Dresden gebracht? Pauschal über alle Maßnahmen hinweg kann man als Resümee ziehen: Ohne das Zukunftskonzept stünde die TUD nicht so gut da. Sie hätte – wie alle anderen sächsischen Hochschulen – Stellen abbauen müssen und hätte nicht so viele neue Arbeitsplätze schaffen können. Rund 170 Mitarbeiter sind durch das ZUK in Lohn und Brot. Die TUD hätte nicht in diesem Maße talentierte Studenten, Nachwuchswissenschaftler und Spitzenkräfte für sich gewinnen können. Sie hätte nicht in diesem Maße in die Forschungsinfrastruktur investieren können – so flossen 7,2 Millionen Euro in die Beschaffung von 21 Großgeräten. Sie hätte sich schwerer getan in dem Prozess, die Kooperation in Strategieentwicklung, Forschungsfeldern, Fragen der Lehre, des Transfers und der Verwaltung zwischen den Fakultäten durch die Bereichsbildung zu unterstützen. Das SprInt-Programm zur sprachlichen und interkulturellen Qualifizierung des nichtwissenschaftlichen

Personals – mit mehr als 500 Teilnehmern – hätte es nicht gegeben, die 61 Projekte in der Förderlinie »Umsetzung der Internationalisierungsstrategie« mit rund 300 000 Euro Gesamtvolumen hätten so nicht stattgefunden. Internationalen Sommerschulen, Gastwissenschaftlerprogramme, die Entwicklung einer Technologieplattform und auch die Angebotsbreite der Graduiertenakademie wurden durch die Fördergelder des ZUK ermöglicht. Vom ZUK haben alle Gruppen der Universität profitiert. Parallel zum ZUK lief außerdem das mit einer Viertelmillion Euro aus Eigenmitteln der TUD ausgestattete Projekt »Quix« zur Verbesserung der Studenumfeldbedingungen, das an vielen Stellen wirksam geworden ist: Es ermöglichte unter anderem neue Fahrradstände, Ausstattung von Seminarräumen, einen Kinderspielplatz, Materialien für Praktika und demnächst einen mobilen Trimm-Dich-Pfad. Am 1. November 2017 startet die Überbrückungsphase des ZUK. Die TUD wird nach Kräften das Ihre tun, damit sie direkt ab 1. November 2019 in eine neue Förderung als Exzellenzuniversität mündet. MO

OTTP: Forschen ohne Grenzen

Das neuartige Berufungsverfahren sorgte bundesweit für Schlagzeilen. Die neun Open Topic Tenure Track Professoren wurden – ohne vorherige Festlegung einer konkreten Denomination oder eines bestimmten Forschungsfeldes – einzig und allein wegen ihrer innovativen Themen und ihres wissenschaftlichen Potenzials ausgewählt.

Unter dem Motto »Wanzen, Wahn und Wertewandel« präsentierten sie 2015/2016 ihre Forschungsfelder bei einer Ringvorlesung. Das OTTP-Programm ist Vorbild für ein Programm zur Auswahl und Förderung von Postdoktoranden. Zwanzig sogenannte »Open Topic Postdoc Positions« werden ab November 2017 besetzt. bih

Zwei Trefftz-Gastwissenschaftlerinnen wurden auf TUD-Professuren berufen

Karriereschub durch das Eleonore-Trefftz-Gastprofessorinnen-Programm: Zwei der insgesamt 21 Teilnehmerinnen wurden inzwischen als reguläre Professorinnen an die TUD berufen. Dr. Anita Behme, eine der ersten Trefftz-Professorinnen, kam im Oktober 2013 an die TUD, um dort ein Jahr lang auf dem Gebiet der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik zu forschen. Seit September 2016 ist sie Professorin für Angewandte Stochastik an der TU Dresden.

Prof. Cornelia Wustmann war Trefftz-Professorin von Oktober 2014 bis März 2015. Ihr Forschungsschwerpunkt lag auf dem Thema »Kindheit und Jugend in Institutionen«. Im Wintersemester 2015/16 wurde Cornelia Wustmann zur Professorin für Beratung und Soziale Beziehungen an der TU Dresden berufen.

Von den 21 Trefftz-Professorinnen kamen bisher neun aus Deutschland, drei aus den USA, zwei aus Italien. Weitere Herkunftsländer sind die Niederlande, Dänemark, Serbien, Kenia, Indien, China

und Singapur. Die Forscherinnen hielten sich ein bis zwei Semester an der TUD auf.

Das Programm dient der Förderung weiblicher Karrieren in der Wissenschaft. Zudem sollen insbesondere Studentinnen in MINT-Fächern Vorbilder für eine wissenschaftliche Laufbahn erhalten. Benannt wurde das Programm nach Eleonore Trefftz, die in Dresden Mathematik und Physik studiert hatte und 1972 erste weibliche Direktorin des Münchner Max-Planck-Instituts für Physik wurde. bih

Bisher 108 Fellows

Das DRESDEN-Fellowship-Programm für Gastwissenschaftler hat sowohl Nachwuchswissenschaftlern als auch etablierten Forschern einen bis zu sechsmonatigen Aufenthalt an der TU Dresden ermöglicht. Während dieser Zeit wurden die Fellows intensiv in die Forschung und Lehre an der TU Dresden eingebunden. Das Programm zielt darauf ab, Kooperationen zu intensivieren und langfristige, strategische Projektvorhaben mit Einrichtungen und Arbeitsgruppen der TU Dresden sowie deren DRESDEN-concept-Partnern zu initiieren. Bislang wurden insgesamt 108 Fellows von der Universitätsleitung eingeladen. Die Geförderten kamen aus nahezu allen Erdteilen. Auch zwei Wissenschaftler aus Syrien konnten ihre Forschungen fortsetzen. Die Architektur-Professorin Dr. Fatina Kourdi aus Aleppo und der Biologe Dr. Hafez Mahfoud sind auch nach Ende ihrer Fellowships weiterhin an unserer Universität tätig. bih

Think Tank einmal anders

Blau, kantig, offen für Ideen: Einige der bedeutendsten Erfindungen unserer Zeit sind bekanntlich in Schuppen oder Garagen entstanden. Auf dem TUD-Campus sind es keine Garagen, sondern Container. Die sechs Innovation Sheds bieten einfache, aber zweckmäßig ausgestattete (Frei-)Räume, die als kreativer Raum zum wissenschaftlichen Arbeiten genutzt werden können. Neben studentischen Gruppen, die an ersten eigenen Forschungsprojekten arbeiteten, nutzten vor allem interdisziplinäre Forschergruppen die Container, um wissenschaftliche Studien durchzuführen oder an Drittmittelanträgen zu arbeiten. Jüngst wurden die Innovation Sheds im Rahmen des »undsonstso #63« zum Zentrum der Dresdner Gründer- und Kreativszene. In dieser Richtung soll es ab November 2017 auch weitergehen: Die Innovation Sheds sollen die Gründungsaktivitäten am Campus der TU Dresden stärker sichtbar machen und unterstützen. CM

GA – Haus für Nachwuchs

Seit ihrer Eröffnung 2013 hat sich die Graduiertenakademie (GA) als zentrale Anlauf- und Servicestelle für die Nachwuchswissenschaftler der TUD etabliert. Derzeit nutzen etwa 1700 Promovierende und ihre 383 Betreuer sowie 302 Postdocs das breitgefächerte Angebot der GA, Tendenz steigend.

Ihren Mitgliedern bietet die GA ein speziell für den wissenschaftlichen Nachwuchs konzipiertes Qualifizierungsangebot, Beratung und individuelles Coaching, eigene Förderprogramme und regelmäßige Veranstaltungen mit der Gelegenheit zu interdisziplinärem Austausch und Vernetzung. In der GA-Schreibwerkstatt stehen Arbeitsplätze zur Verfügung, um an einem ruhigen Ort konzentriert an wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Mit all ihren passgenauen Angeboten und ihrem umfangreichen Service ist die GA schon lange nicht mehr aus dem Alltag der TU Dresden wegzudenken. CM

Beste Köpfe fördern

Bisher wurden fünf TUD Young Investigators als TUD-Professoren berufen



TUD Young Investigator Markus Krötzsch.

Foto: Birgit Holthaus

Markus Krötzsch war einer von bisher 26 »TUD Young Investigators«. Diesen Titel verleiht die Universität exzellenten, unabhängigen Nachwuchsgruppenleitern, um ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, die auf dieser Karrierestufe

sonst nicht Standard sind. Damit verbunden ist z.B. eine bessere Einbindung in die Fakultäten, die Begutachtung von Promotionen, die sie mitbetreuen, und ein spezifisch auf sie zugeschnittenes Qualifikationsangebot. Insgesamt

wurden schon fünf Young Investigators als TUD-Professoren berufen, Markus Krötzsch ist seit 2015 einer von ihnen.

»Dieser Titel bedeutet ebenfalls eine noch bessere Integration in die Universitätsstrukturen, z.B. bei der Einbindung in die Lehre und der Betreuung von Promotionsstudenten«, so der 36-Jährige.

Im Juli 2016 trat er die Professur »Wissensbasierte Systeme« an, die durch das Exzellenzcluster »Center for Advancing Electronics Dresden« (cfaed) an der Fakultät Informatik eingerichtet wurde. Am 18. Mai 2016 erhielt er in Berlin von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) den mit 20 000 Euro dotierten Heinz-Maier-Leibnitz-Preis für Nachwuchswissenschaftler. Krötzsch ist einer der Gründerväter von Wikidata, der Datenbank, die seit 2012 die vielfältigen Informationen der Wikipedia-Artikel auswertet und miteinander verknüpft. Nach Stationen in Karlsruhe und Oxford ist er zu seinen Wurzeln zurückgekehrt: Von 2013 bis 2016 war er Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleiter am Institut für Theoretische Informatik seiner Heimat-Uni in Dresden. Im cfaed-Exzellenzcluster ist er als Gruppenleiter auf einem der Informatik-Forschungspfade unterwegs. bih

CRTD-Netzwerk: noch klinischerer

Von der Grundlagenforschung bis hin zur klinischen Anwendung für neue regenerative Ansätze

Das CRTD wurde 2006 als interdisziplinäres, eng verbundenes Netzwerk mit 18 Forschungsgruppen im Kernzentrum sowie mehr als 90 Mitgliedern an sieben verschiedenen Dresdner Forschungsinstituten gegründet. Zurzeit forschen acht Professoren und zehn Forschungsgruppenleiter am CRTD mit insgesamt 263 Mitarbeitern aus über 30 Ländern.

Die Mitglieder des CRTD-Netzwerks arbeiten unter anderem am Biotechnologischen Zentrum der TU Dresden (BIOTEC), am Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik, am Max-Bergmann-Zentrum für Biomaterialien, in Kliniken des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus und am Medizinisch Theoretischen Zentrum. Das CRTD forscht vor allem in den Bereichen Diabetes, Neurodegeneration, Knochenregeneration sowie Hämatologie und Immunologie. Dabei decken die CRTD-Wissenschaftler Aspekte von der Grundlagenforschung bis hin zur klinischen Anwendung ab und suchen nach neuen regenerativen Ansätzen.

Die CRTD-Forscher haben viele Projekte realisiert, von denen hier nur einige aufgezählt werden können. So hat eine Forschungsgruppe um Prof. Elly Tanaka die Zellen identifiziert, die während der Regeneration des Axolotl-Fingers zu Knochen werden. Die Ergebnisse dieser Studie sind im November 2016 in der Fachzeitschrift *Developmental Cell* veröffentlicht worden. Zudem ist es dieser Forschungsgruppe gelungen, embryonale Stammzellen von Mäusen zur Bildung von Rückenmarksgewebe zu veranlassen. Aus menschlichen embryonalen Stammzellen konnten sie Netzhautgewebe züchten. Die Erkenntnisse aus dieser Forschung trugen viel zum Verständnis regenerativer Prozesse bei. So ließen sich Prinzipien ableiten, die der Rückenmarksentwicklung und den Ursachen bestimmter Netzhauterkrankungen zugrunde liegen.

Die unter dem Titel »Typ-1-Diabetes-Risiko früh erkennen« laufende, eu-

ropaweit einmalige Frederik-Studie unter der Leitung von Prof. Ezio Bonifacio, Direktor des DFG-Forschungszentrums für Regenerative Therapien (CRTD), bietet Eltern die Möglichkeit, ihr Kind im Zusammenhang mit dem regulären Neugeborenen-Screening auf das Risiko untersuchen zu lassen, Typ-1-Diabetes zu entwickeln. Die 21 an der Frederik-Studie teilnehmenden Kliniken in Sachsen haben seit Anfang September 2016 bereits fast 10 000 Kinder untersucht.

Dr. Volker Busskamp hat an einer Form der angeborenen Blindheit geforscht, der Retinitis pigmentosa. Es ist ihm gelungen, blinden Mäusen durch eine Gentherapie einen Teil ihrer Sehkraft zurückzugeben. Das Konzept wird inzwischen klinisch erprobt. Er hat zudem zwei kurze RNA-Sequenzen identifiziert, die dafür sorgen, dass die Lichtempfindlichkeit der Sinneszellen in der Netzhaut erhalten bleibt. Er konnte zeigen, dass diese Sequenzen ebenfalls für eine Therapie infrage kommen.

Prof. Sebastian Zeißig konnte 2016 erstmals die entscheidende Rolle von Darmbakterien in der Regulierung von Stammzellen im Darm und der Entwicklung von Darmkrebs nachweisen. Diese Entdeckung bietet eine Grundlage zur Entwicklung neuartiger Therapieansätze – nicht nur gegen Krebs, sondern auch zur Unterstützung der Regeneration des Darmes, wie zum Beispiel nach einer Chemotherapie.

Und last but not least hat Professor Brand für seine außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen auf den Gebieten der Stammzellforschung und Entwicklungs-genetik das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Seit Anfang 2017 vereint das Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB) das CRTD mit BIOTEC und B/CUBE, was viele organisatorische und verwaltungstechnische Vorteile hat. Auch inhaltlich sind die drei Institutionen dicht beieinander, da sich alle im



Faszination Forschung – Berufsschülerinnen beim Betriebspraktikum im CRTD.

Foto: CRTD/Franziska Clauß

Bereich der Biomedizin bewegen, wenn es auch unterschiedliche Forschungsschwerpunkte gibt. Doch arbeitet das CRTD darüber hinaus eng mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) sowie dem Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK) und dem Paul Langerhans-Institut Dresden (PLID) zusammen. Berührungspunkte

gibt es auch mit dem TUD-Bereich Mathematik und Naturwissenschaften sowie mit der Fakultät für Informatik, was die Entschlüsselung von Genomen angeht. Das CRTD will sein Engagement in der Retina-Forschung künftig noch verstärken. Hier ist es weltweit sehr gut aufgestellt. Zudem möchten die CRTD-Wissenschaftler in den Bereichen Transplantation, Hämatologie, Neuro-

und Knochen-Regeneration noch klinischerer forschen. Auch die räumliche Nähe zu den Dresdner Max-Planck-Instituten und zum Uni-Klinikum soll noch stärker für gemeinsame Forschungsprojekte genutzt werden. Gern wird auch die Technologieplattform der DRESDEN-concept-Partner angenommen, an der sich das CRTD mit seinen eigenen Facilities beteiligt. Birgit Holthaus

Tag des Jubels

cfaed startete dank des Erfolges im Exzellenz-Wettbewerb vor fünf Jahren

Es war ein Tag des Jubels im Juni 2012, an dem das Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) seine Finanzierungszusage als Exzellenzcluster von der DFG bekam. Dies liegt nun über fünf Jahre zurück, für das Exzellenzcluster eine aufregende Zeit des Aufbaus, des Ausprobierens und voller Innovationsenergie. Der Anspruch des cfaed liegt weit oben: Nicht weniger als die Neuerfindung der Elektronik steht auf den Fahnen, die Basis dafür ist eine geradezu ganzheitliche Betrachtung der Materie, wie sie im globalen Maßstab ihresgleichen sucht. Wie weiter, wenn das Mooresche Gesetz seine Grenzen erreicht hat, wenn die Integrationsdichte von Silizium-Transistoren physikalisch nicht mehr zu steigern ist? Welche neuen Materialien und Technologien können einspringen, wie kommen wir mit ihnen zu völlig neuartigen Bauelementen? Was passiert mit Hard- und Software, die mit diesen revolutionären Elementen umgehen muss? Diese Fragen sind auch mit Blick auf die völlig neuartigen Anforderungen zu beantworten, die das »Internet der Dinge« (IoT) mit

seinen unzähligen vernetzten Geräten stellen wird.

Darauf ist das cfaed mit seinen bisher neun Forschungsbereichen ausgerichtet, die im Cluster »Pfade« genannt werden. Sie erstrecken sich von fünf materialorientierten Pfaden über drei systemorientierte Pfade bis hin zum Inspirationspfad der Biologischen Systeme. Das Ziel ist es, die herkömmlichen Halbleiterchips mit neuen Technologien zu ergänzen oder zu ersetzen, was zu heterogenen Architekturen führt, die hocheffiziente Informationsverarbeitung ermöglichen. 70 »Investigators« leiten die Forschungsprojekte, an denen etwa 300 Wissenschaftler aus rund 30 Ländern beteiligt sind. Insgesamt wurden fünf Strategische Professuren, eine Open Topic Professur und neun Forschungsgruppenleiter neu besetzt. Mehr als 1400 Publikationen wurden von den cfaed-Forschern veröffentlicht. Neben der Sprecheruniversität TU Dresden und der Partneruniversität TU Chemnitz sind neun außeruniversitäre Einrichtungen eng in die Clusterstruktur eingebunden, darunter ein Helmholtz-Institut und je zwei Häuser der

Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und Fraunhofer-Gesellschaft.

Die extrem dichte und hochvernetzte Forschungslandschaft, die sich um den Nukleus TU Dresden entwickelt hat, bereitet einen einzigartigen, nährreichen Boden für Forschungszusammenarbeit auf Spitzenniveau. Herum gesellt sich die Wirtschaftsregion »Silicon Saxony« – dem größten deutschen High-Tech-Cluster und dem größten Mikroelektronikstandort Europas mit schätzungsweise rund 2300 Betrieben, 60 000 Beschäftigten und 14 Milliarden Euro Umsatz. Das ist der »Mutterboden«, auf dem sich das cfaed bewegt.

Doch hinter den nackten Zahlen sind es vor allem Köpfe, die Entwicklungen vorantreiben, vorausdenken und Innovationen befördern. Köpfe wie Gerhard Fettweis, Professor für Mobile Nachrichtensysteme an der TU Dresden, Initiator und Koordinator des Exzellenzclusters. Oder Köpfe wie Brigitte Voit, Professorin, Leibniz-Instituts-Direktorin, Mitgründerin des cfaed und eine treibende Kraft für den Zusammenschluss der Dresdner Wissenschaftslandschaft zum DRESDEN-concept. 2017 wurde sie für ihr Engagement mit dem Sächsischen Verdienstorden geehrt. Weitere exzellente Köpfe aus der ganzen Welt nach Dresden zu locken, aber auch wissenschaftlichen Nachwuchs intensiv auf dem Karriereweg zu begleiten und ihnen hochkarätiges Sprungbrett zu sein, ist ein Kernziel der cfaed-Aufstellung. In der ersten Förderperiode wurden zwölf Forschungsgruppenleiter eingestellt, von denen drei bereits den nächsten Karriereschritt genommen haben. Es konnten so ausgezeichnete Wissenschaftler wie Xinliang Feng nach Dresden geholt werden, der mit seinen Forschungen auf dem Gebiet der 2-D-Materialien (wie z.B. das »Wundermaterial« Graphen) weltweit zu den meistbeachteten und zitierten Wissenschaftlern zählt. Matthias Hahndorf

Mehr als 800 Publikationen

Graduiertenschule DIGS-BB international sehr gefragt

Rund 260 Doktoranden hat die Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering (DIGS-BB) seit ihrer Gründung im Jahre 2006 erfolgreich zum Dokortitel geführt. Mehr als 800 wissenschaftliche Publikationen wurden in dieser Zeit von den Nachwuchswissenschaftlern veröffentlicht. Zurzeit schreiben rund hundert Doktoranden an ihrer Dissertation, drei Viertel von ihnen stammen aus dem Ausland. »Ein exzellentes internationales und dynamisches Arbeitsumfeld, in dem die Promovierenden Zugang zu modernster Forschungsinfrastruktur haben«, findet beispielsweise Ramya Ravindranathan aus Indien, die seit 2015 als Doktorandin bei der DIGS-BB ist.

In zwei Auswahlverfahren pro Jahr – jeweils im Frühjahr und Herbst – bewerben sich insgesamt rund 1000 Bewerberinnen und Bewerber auf 40 bis 50 Promotionsstellen. Die Graduiertenschule, die mit etwa 1,4 Millionen Euro jährlich über die Mittel der Exzellenzinitiative gefördert wurde, kollaboriert sehr eng mit der International Max

Planck Research School for Cell, Developmental and Systems Biology (IMPRS-CellDevoSys). Gemeinsam bilden die beiden Doktorandenprogramme das Dresden International PhD Program (DIPP). Mit den Wissenschaftsfeldern Biomedizin, Bioengineering, Biophysik, Zellbiologie, Entwicklungsbiologie, Regenerative Biologie und Systembiologie werden Kernthemen der modernen Lebenswissenschaften adressiert. Die Promotionsarbeiten werden zur Qualitätssicherung jeweils von einem dreiköpfigen Expertenteam (»Thesis Advisory Committee«, TAC) begleitet. Durch Aktionen wie »Pizza, Science, and Beyond«, »Ask the Expert« und »Science goes to School« wendet sich die DIGS-BB auch an die Gesellschaft. 2018 geht der Betrieb bei der DIGS-BB aufgrund der Übergangsfinanzierung der Exzellenzinitiative zunächst weiter wie bisher. Da Graduiertenschulen nicht mehr Bestandteil der künftigen Exzellenzstrategie sein werden, laufen derzeit Bemühungen zu alternativen Finanzierungsmöglichkeiten ab 2019. Birgit Holthaus



Professor Xinliang Feng ist einer der ersten Professoren, die 2014 an das neugeschaffene Exzellenzcluster für Elektronik, cfaed, berufen wurden. Foto: Jürgen Lösel



DIGS-BB-Doktorandin bei der Arbeit im Labor. Foto: Sven Döring

Fahrplan zur Exzellenzstrategie

TU Dresden ist mit sechs Clusteranträgen weiter im Rennen

Das war ein großer Erfolg: Sechs der acht Antragsskizzen für Exzellenzcluster der TUD wurden am 29. September 2017 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgewählt, Vollanträge einzureichen.

Die nun zu beantragenden Exzellenzcluster gehören zu den Forschungsprofilen Gesundheitswissenschaften, Biomedizin und Bioengineering; Intelligente Werkstoffe und Strukturen sowie Informationstechnologien und Mikroelektronik.

cfaed: Center for Advancing Electronics Dresden

Durch Einsatz neuer Materialien und unter anderem inspiriert durch die Biologie erforscht das cfaed völlig neue Elektronik für die Informationsverarbeitung. Ziel sind noch geringere Abmessungen, höhere Geschwindigkeit und gesteigerte Energieeffizienz, Kostenreduktion sowie die Realisierung neuer Funktionalitäten. Das Cluster setzt dabei auf einen ganzheitlichen Ansatz von den molekularen Ausgangsmaterialien bis hin zu hochintegrierten Verarbeitungssystemen.

DTRC: Translationales Regenerationscluster Dresden

Lebenslange Gesundheit durch Regenerationsforschung ist das Leitbild, nach dem das Cluster in einem ganzheitlichen Ansatz neue Behandlungs- und Präventionstherapien erforschen

will. Im DTRC wollen Forscher der Lebenswissenschaften der TU Dresden, gemeinsam mit Medizinerinnen des Universitätsklinikums, diesen Ansatz verfolgen. Langfristiges Ziel von translationaler Regenerationsforschung ist die Verbesserung der Lebensqualität der Patienten und damit Senkung der Gesundheitsausgaben für chronische Krankheiten.

DCM: Zentrum für Materiometrie Dresden

Das DCM will neuartige programmierbare Materialien erforschen und entwickeln. Dabei stehen Technologien und Simulationswerkzeuge im Mittelpunkt, die die Übertragung von Materialeigenschaften und -funktionen auf der Nanoskala in Anwendungen auf der Makroebene ermöglichen – vom Bit zum Atom zum System.

Pol: Physik des Lebens

Das Leben zu verstehen, ist eine der größten und komplexesten wissenschaftlichen Herausforderungen. Das Cluster will den grundlegenden Fragen in der Zell- und Entwicklungsbiologie auf den Grund gehen und dabei einen Paradigmenwechsel anstoßen: Die dem Leben zugrunde liegenden biologischen Prozesse als komplexe physikalische Phänomene zu begreifen.

ct.qmat: Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien

Neuartige Materialien mit speziell zugeschnittenen Funktionen sind die

Grundlage des Fortschritts in praktisch allen Bereichen moderner Technologie. ct.qmat setzt auf Quantenmechanik im atomaren Bereich, die in Verbindung mit der topologischen Physik sowie der chemischen und physikalischen Komplexität noch nie dagewesene Eigenschaften und Phänomene hervorbringt. Dieser Clusterantrag wird im Verbund mit der Universität Würzburg gestellt.

CeTI: Zentrum für Taktiles Internet

CeTI soll eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine vorantreiben. Eine künftige Anwendung ist das Co-Working von Mensch und Maschine mit gegenseitigem Lernen. Dazu braucht es sowohl neue Kommunikationstechnologien zur Unterstützung von Echtzeit als auch das Verständnis des menschlichen Körpers und dessen Reaktionsvermögen.

Der weitere Zeitplan im Exzellenzwettbewerb sieht vor, dass die Vollanträge für die Exzellenzcluster bis zum 21. Februar 2018 eingereicht werden müssen. Für September 2018 ist die Entscheidung über die Clusteranträge geplant, so dass die Exzellenzcluster ab Jahresbeginn 2019 starten können. Im Dezember 2018 werden dann die vollständigen Anträge für die Förderlinie Exzellenzuniversitäten eingereicht, über die am 19. Juli 2019 entschieden wird, so dass sie am 1. November 2019 starten können. UJ/mag



cfaed-Forschung am »Wundermaterial« Graphen.

Foto: Janett Beyer

TU Dresden – zunehmend auch international in der 1. Liga

Interview mit der Vorsitzenden des TUD-Hochschulrates, Gunda Röstel

Sie begleiten als HSR-Vorsitzende schon seit mehreren Jahren die Entwicklung der TU Dresden. Welchen Einfluss hat aus Ihrer Sicht die Exzellenzinitiative auf die Entwicklung der Universität?

Gunda Röstel: Die Exzellenzinitiative war und ist ein wichtiger Entwicklungstreiber für die Universität. Die positiven Folgen schlagen sich dabei nicht nur in herausragender Forschungstätigkeit nieder, sondern von neuen Ansätzen und Verbesserungen in Strategie und Organisation profitieren alle Uni-



Gunda Röstel.

Foto: SEDD

versitätsangehörigen.

Welche Stärken hat aus Ihrer Wahrnehmung heraus die TU Dresden, die sie in der kommenden Bewerbung als Exzellenzuniversität in die Waagschale werfen sollte?

Die TUD gehört bundesweit, und wie aus dem Ranking ersichtlich, zunehmend auch international mit ihrer Expertise in Forschung und Entwicklung zur 1. Liga. Beispielhaft komplettiert sie zudem mit dem einmaligen Wissenschaftsnetzwerk DRESDEN-concept die Stärken universitärer und außeruniversitärer Forschung am Standort. Hinzu gehören jedoch auch die tiefgehende Modernisierung der Hochschulsteuerung mit den Zielen der Verbesserung von Transparenz, Effizienz und Au-

tonomie sowie ein funktionierendes Qualitätsmanagement bis zur Professionalisierung im Bereich Personalentwicklung.

Nicht zuletzt gibt der Schulterschluss mit der Landesregierung die notwendige Rückendeckung in der anstehenden entscheidenden Phase des Exzellenzwettbewerbes.

Welche Pläne haben Sie als Hochschulrat, die TU Dresden in ihrer Bewerbung zu unterstützen?

Als Hochschulrat verfolgen und begleiten wir mit großem Interesse und Respekt in jeder unserer Sitzungen die weitere Entwicklung. Alle Gremienmitglieder sind hoch anerkannte Persönlichkeiten, die ihre Erfahrungen und Netzwerke an der Seite des Rektorates zu Gunsten der TUD einbringen. Dies gilt ganz besonders im politisch-öffentlichen Dialog. Wir sind mit gutem Grund stolz auf unsere Universität!

Das Interview führte Marlene Odenbach.

At a Glance – English Abstracts of the Articles

The Institutional Strategy

Over the past five years, TU Dresden has been busy launching new endeavours through the Institutional Strategy. The university has acquired new »excellent minds« and has customised structures and developed efficient processes for the university administration. TU Dresden has also made great strides in regards to internationality and gender equality. The run-time of the Institutional Strategy, which had a total budget of 60 million Euro was from 1 November 2012 until 31 October 2017. Following this period, bridge financing will be provided for an additional two years until the new concept of the Excellence Strategy, the »University of Excellence« (successor to the Institutional Strategy), can be implemented – provided that TU Dresden's bid for funding is approved.

DRESDEN-concept

In 2010, the innovative research alliance DRESDEN (Dresden Research and Education Synergies for the Development of Excellence and Novelty)-concept (DDc) was founded.

DDc is comprised of 24 partners forming an interactive and lively network. It has the goal of developing synergies, establishing research priorities, identifying emerging scientific fields and raising Dresden's profile as an outstanding location for science, both within Germany and internationally. DDc partners are able to share equipment or services and can also learn and inquire about them as well as book them by using the online technology portal, which supports research sustainably and efficiently. Jointly, the partners conduct international marketing for research in Dresden and the city itself. One example is the DDc Science Exhibition displayed in London and Wrocław.

CRTD

The CRTD was established in 2006 as an interdisciplinary, closely knit network with 18 research groups at its core and more than 90 members in seven different research institutes in Dresden. Currently, eight professors and ten research group leaders at the CRTD are conducting research with a total of 263 employees from over 30 countries. The members of the CRTD network carry out their work, among other places, at the Biotechnology Center of TU Dresden (BIOTEC), at the Max Planck Institute of Molecular Cell Biology and Genetics, at the Max Bergmann Center of Biomaterials, in the clinics of the Carl Gustav Carus University Hospital and at the Medical Theoretical Center (MTZ). The main areas of research at the CRTD pertain to diabetes, neurodegeneration, bone regeneration as well as haematology and immunology. In carrying out their work in these areas, CRTD scientists cover all the facets of research, ranging from fundamental research to the practical, clinical applications, and they are continuously searching for novel approaches to regeneration.

cfaed

The Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) has the ambitious mission of nothing less than reinventing electronics. Forming the foundation for this pursuit is a holistic examination of the subject matter, an approach unrivalled worldwide. The cfaed and its nine research areas, which within the Cluster are called »Paths«, has this as its focus. These Paths include five that are material-oriented, three system-oriented and a Path for biological systems meant to inspire novel applications. The aim is to supplement or replace the conventional semiconductor chips with new technologies, resulting in heterogeneous architectures which would enable high-

ly efficient information processing. 70 »investigators« lead research projects in which approximately 300 scientists from over 30 countries participate. In total, five Strategic Professors, one Open Topic Professor and nine research group leaders have been newly appointed. More than 1,400 publications have been prepared by cfaed researchers.

DIGS-BB

Since its inception in 2006, the Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering (DIGS-BB) has successfully guided around 260 doctoral students on the path to their PhDs. During this time, more than 800 scientific papers have been published by young researchers. At present, about one hundred doctoral students are writing their dissertations, three-quarters of these students coming from abroad. During the two selection periods each year – in spring and autumn – around 1,000 applicants apply for one of the 40–50 open doctoral positions. The Graduate School, which receives annual funding in the amount of approximately 1.4 million Euro – financed by the Excellence Initiative, collaborates very closely with the International Max Planck Research School for Cell, Developmental and Systems Biology (IMPRS-CellDevoSys). Together, the two doctoral programmes form the Dresden International PhD Programme (DIPP). In 2018, operations at the DIGS-BB will continue as before, thanks to the bridge funding provided by the Excellence Initiative. Since graduate schools will no longer be part of the future Excellence Strategy, efforts are currently being made to find alternative financing options for 2019 and onwards.

Applications for Clusters

On 29 September 2017, TU Dresden was

invited by the German Research Foundation (DFG) to submit six full proposals out of our eight draft proposals for the Clusters of Excellence.

The Clusters of Excellence for which full applications are now to be submitted belong to the Research Priority Areas: Health Sciences, Biomedicine and Bioengineering, Smart Materials and Structures, as well as Information Technology and Microelectronics.

cfaed: Center for Advancing Electronics Dresden

By using innovative materials and inspired by biology, the cfaed explores novel and pioneering electronics for information processing. The aim is to reduce dimensions, increase speed and energy efficiency, reduce costs and implement new functionalities. The Cluster deploys an integrated approach ranging from molecular base materials to highly integrated processing systems.

DTRC: Dresden Translational Regeneration Cluster

Lifelong health through regeneration research is the guiding principle according to which the cluster intends to explore new treatment and prevention therapies in a holistic approach. The long-term goal of translational regeneration research is to improve the quality of life of patients and thus reduce health expenditure on chronic diseases. The aim is to transfer findings on the regeneration of animals to humans and to lead them to clinical application.

DCM: Centre for Materiometrie Dresden

The DCM intends to explore and develop innovative programmable materials. The focus is on technologies and simulation tools that enable the transfer of material properties and functions on a nanoscale to applications on a macroscale – from bits to atoms to systems.

Pol: Physics of Life

To fathom life is one of the greatest and most complex scientific challenges. The Cluster aims to investigate the fundamental issues in cell and developmental biology and initiate a paradigm shift: to create understanding of the underlying biological processes of life as complex physical phenomena.

ct.qmat: Complexity and Topology in Quantum Materials

Innovative materials with specifically tailor-made functions are the basis for progress in virtually all areas of modern technology. ct.qmat places emphasis on quantum mechanisms on the atomic scale, which, in conjunction with topological physics and the chemical and physical complexities, reveals hitherto unprecedented properties and phenomena. This Cluster proposal is submitted in co-operation with the University of Würzburg.

CeTI: Center for Tactile Internet

CeTI aims to expedite the efficient cooperation between man and machine. A future application is the co-working of man and machine with mutual learning. This endeavour requires both new communication technologies in »real time« as well as an understanding of the human body and its reactions.

The further timeline for the Excellence Strategy now stipulates that full proposals for the Clusters of Excellence must be submitted by 21 February 2018. The decision pertaining to the Cluster proposals is scheduled for September 2018, so that the Clusters of Excellence will be able to start their operations from the beginning of 2019. In December 2018, the full proposals for the funding line »Universities of Excellence« are then to be submitted. The decision will be taken on 19 July 2019, the future »Universities of Excellence« are to be started on 1 November 2019.

(Fortsetzung von Seite 4)

Voraussetzungen: exzellenter wiss. HSA (Diplom- oder Masterabschluss) in Physik oder Werkstoffwissenschaft; sehr gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Festkörperphysik sowie experimentelle Erfahrungen in diesem Gebiet; Kenntnisse auf einem oder mehreren der folgenden Gebiete: Herstellungstechnologien für dünne Schichten, epitaktisches Wachstum, supraleitende Materialien, strukturelle Charakterisierung mit Röntgen- und Elektronenbeugung; Interesse und Fähigkeit zu interdisziplinärer Forschung und Kooperation mit Experimentalphysikern/-innen und Theoretikern/-innen innerhalb des GRK 1621; sehr gute Englisch- und Computerkenntnisse und organisatorisches Geschick.

Weitere Details zum Graduiertenkolleg 1621 finden sich unter http://tu-dresden.de/ forschung/dfg1621.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Namen und Adressen von 2 Referenzen) senden Sie bitte bis zum **20.11.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Institut für Festkörper- und Materialphysik, GRK 1621, Herrn Prof. Dr. Hans-Henning Klauß, 01062 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **grk1621@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

The **Institute of Computer Engineering, Chair of Compiler Construction**, in the context of the DFG project **TraceSymm** (Trace analysis and Symmetry theory for improved application mapping onto manycores - CA 1602/4-1), offers as of **1st of January 2018** a position as

Research Associate / PhD Student

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

Research area: **Programming Heterogeneous Manycore Systems**

Terms: The position is limited to 31 December 2020 (with the option to be extended).

The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Position and Requirements

At the Chair of Compiler Construction we have the long-term vision of shaping the way future electronic systems are to be programmed.This includes efficiently programming emerging heterogeneous manycore architectures, where we have a long trajectory in dataflow programming models and associated optimizing compilers. In this context, we are looking for a highly motivated PhD student to develop novel mathematical abstractions and methods that make it possible to solve larger, more complex programming problems. This compiler research will touch upon topics from mathematics (e.g., graph theory, trace analysis and the study of symmetries), parallel programming models (e.g., extensions to OpenMP), and runtime systems. The PhD student will work closely with researchers working on domain-specific languages, optimizing compilers and multiple layers of the programming stack, in the context of the Excellence Cluster cfaed (www.cfaed.tu-dresden.de).

We aim at attracting the best talent in the respective research fields and expect the following: an outstanding university degree (master's/ diploma or equivalent) in computer science, mathematics, electrical engineering or a relevant area; first research experience, preferably in applied mathematics (e.g. graph algorithms), optimization techniques or compilers; sound knowledge in software development; an independent, target- and solution-driven work attitude; inter- and multidisciplinary thinking; an integrative and cooperative personality with excellent communication and social skills; fluency in English - written and oral.

What we offer

You will join a team of enthusiastic researchers who pursue creatively their individual research agenda. The Chair of Compiler Construction is part of the the **Cluster of Excellence "Center for Advancing Electronics Dresden"**, which offers plenty of resources and structures for career development.

Informal enquiries can be submitted to Prof. Dr.-Ing. Jeronimo Castrillon, Tel +49 (351) 463 42716; Email: jeronimo.castrillon@tu-dresden.de

Applications from women are particularly welcome.The same applies to people with disabilities.

Application Procedure

Your application (**in English only**) should include: motivation letter, CV, copy of degree certificate, transcript of grades (i.e. the official list of coursework including your grades) and proof of English language skills. Complete applications should be submitted preferably via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de by sending it as a single pdf document quoting the reference number PhD1710-CC1 in the subject header to **jeronimo.castrillon@tu-dresden.de** or alternatively by post to: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Technische Informatik, Professor für Compilerbau, Herrn Prof. Jeronimo Castrillon, 01062 Dresden, Germany**. The closing date for applications is **23.11.2017** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Bauingenieurwesen

Am **Institut für Baustoffe** (Prof. Dr.-Ing. Viktor Mechtcherine) ist ab **01.01.2018** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst bis zum 31.12.2020 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterbildung (i.d.R. Promotion) sowie sich zusätzlich in Projektpäsentation und -management zu profilieren.

Aufgaben: Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Forschung auf dem Gebiet „Rheologie zementbasierter Werkstoffe im Kontext des additiven Bauens“, insb. experimentelle und theoretische Untersuchungen zur Rheologie hydraulisch gebundener Baustoffe zur Realisierung von Bauwerken nach der Verfahrensweise des additiven Bauens. Diese umfassen sowohl bauingeieurtechnische als auch anorganisch-chemische Fragestellungen. Neben experimentellen Untersuchungen liegt ein Schwerpunkt in der Simulation und Modellierung, insb. im Gebiet der mesoskaligen Größenordnung. Die Aufgaben schließen u. a. die Eingliederung der Arbeiten in ein DFG-Schwerpunktprogramm und weitere grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungsvorhaben des Instituts, umfangreiche eigenverantwortliche Planung, Durchführung und Auswertung von Versuchen, eigenständige Nutzung moderner Analysegeräte, theoretische Analyse und Modellierung maßgeblicher Vorgänge sowie das Verfassen von Forschungsberichten und wiss. Publikationen ein.

Voraussetzungen: wiss. HSA in einem Ingenieur- oder naturwiss. Fach mit deutlichem Bezug zum Projektthema mit gutem Erfolg; wiss. Neugier, Flexibilität und überdurchschnittliches Engagement; hohes Maß an Teamfähigkeit, auch im internationalen Rahmen; Grundkenntnisse im Umgang mit computergesteuerten Einrichtungen; sehr gute Englischkenntnisse und die Fähigkeit zur selbständigen Abfassung von Berichten und wiss. Publikationen. Von Vorteil sind vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen im Gebiet der experimentellen Prüfung, Modellierung bzw. Simulation der Rheologie zementgebundener Baustoffe sowie Erfahrungen mit der Diskrete-Elemente-Methode (DEM).

Sonstiges: Das Institut für Baustoffe bietet dem/der Stelleninhaber/in ein attraktives Arbeitsumfeld mit freundlichem, kompetentem, international zusammengesetztem Team, einer sehr guten Laborausstattung (klassisches Baustofflabor, instrumentelle Analytik, leistungsfähige Computer-Infrastruktur), weiteren interessanten Projekten, umfangreichen Möglichkeiten zur Weiterbildung und intensiven Kontakten zu anderen Forschungseinrichtungen und zur Industrie. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an i.baustoffe@tu-dresden.de oder nehmen telefonisch (Tel. 0351 463-36311) Kontakt auf.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **15.11.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Baustoffe, Herrn Prof. Dr.-Ing. V. Mechtcherine, 01062 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **i.baustoffe@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie -nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

Im **Forstbotanischen Garten Tharandt** ist zum **01.03.2018** eine Stelle als

Gärtner/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 5 TV-L)

zu besetzen.

Aufgaben: Durchführung von Pflegearbeiten im z.T. sehr steilen Gelände des Arboretums; technisch/maschinelle Wildkrautbearbeitung; Gehölzschnitt auf der Basis des aktuellen Standes der Technik; Durchführung von Gehölzpfanzungen im z.T. sehr steilen Gelände des Arboretums; verantwortliche Organisation und Durchführung des technischen Wegebaus im Forstbotanischen Garten; Pflasterarbeiten; selbstständige Saatguternte, -aufbereitung, -lagerung und -versand unter Beachtung der Qualitätsstandards und der jeweiligen Bedürfnisse unterschiedlicher Arten; eigenverantwortliche Pflege der Gehölzdatenbank; Kartierung und Überprüfung von Neupflanzungen; selbständige Arbeit mit dem Geografischen Informationssystem des Gartens; Pflanzenschutz: selbständige Überwachung und Planung von Pflanzenschutzmaßnahmen mit dem Schwerpunkt auf biologischer Schädlingskontrolle.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Gärtner/in der Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau bzw. Obstbau oder mehrjährige Erfahrung in oben genannten Tätigkeiten;

ausgezeichnete Artenkenntnis auf dem Gebiet der Gehölze; theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrung auf dem Gebiet des Gehölzschnittes; hohe körperliche Fitness und Belastbarkeit bei der Arbeit abseits der Wege im steilen Gelände des Gartens; Führerschein Klasse B (+ Kleintraktor, Bagger, Radlader); Motorsägenschein; Sachkundenaachweis im Pflanzenschutz; Engagement und Begeisterungsfähigkeit für die einmalige dendrologische Sammlung. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.11.2017** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Forstbotanischer Garten Tharandt, Direktor Herrn Prof. Dr. Andreas Roloff, Piener Straße 8, 01737 Tharandt**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik, ab **sofort**, bis 31.12.2020 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Mitarbeit in Lehre und Forschung in den Gebieten der Planung, Gestaltung und Steuerung logistischer Systeme sowie modernes Operations Research, wobei die Anwendung von Methoden und Verfahren auf betriebswirtschaftliche Probleme erwartet wird. Im Vordergrund steht die selbstständige Konzeption, Organisation sowie Durchführung von Tutorien, Übungen und Seminaren, die Betreuung von Abschlussarbeiten sowie die Übernahme organisatorischer Aufgaben.

Voraussetzungen: wiss. HSA (Master, Diplom) mit Prädikat in einem der Studiengänge BWL, Wirtschaftsmathematik oder Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Logistik; Projekt- und Programmiererfahrung; Erfahrung in der Anwendung von Standardsoftware (MS Office-Pakete), in SAP, in der Programmierung sowie in der Betreuung von Netzwerken; Beherrschung der Methoden der empirischen Markt- und Sozialforschung sowie statistischer Auswertungsmethoden (z. B. SPSS); Englisch in Wort und Schrift; Fähigkeit zum zielorientierten und eigenständigen Arbeiten, hohes Engagement sowie Integrations- bzw. Verantwortungsbereitschaft im Team; soziale Kompetenz.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **27.11.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik, Herrn Prof. Dr. Rainer Lasch, 01062 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Forschungsgruppe Marktorientierte Unternehmensführung unter Leitung von Prof. Dr. Armin Töpfer, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst bis zum **31.12.2018** mit Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Hilfskraft (19 h/Woche)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterbildung (i.d.R. Promotion) auf dem Gebiet Digitalisierung.

Aufgaben: wiss. Hilfstätigkeiten, insb. 1.) Zuarbeit zur Kooperationsintensivierung der TU Dresden mit der Deutschen Bahn. 2.) Zuarbeit zum neuen Forschungsfeld „Bewältigen der Digitalen Transformation aufgrund der Disruptiven Technologien“. 3.) Zuarbeit in entsprechenden Forschungs- und Beratungsprojekten sowie zu Publikationen der Forschungsgruppe.

Voraussetzungen: überdurchschnittlich wiss. HSA der Wirtschaftswissenschaften, insb. BWL, Wi.-Ing. oder Wi.-Inf.; Erfahrungen in der Arbeit mit betriebswirtschaftlicher Standardsoftware; Teamfähigkeit, sorgfältiges Erfüllen übertragener Aufgaben und flexible Arbeitsweise; überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, analytisches Denkvermögen u. Interesse am wiss. Arbeiten. Guter Schreibstil, Rhetorik sowie soziale Kompetenz sind erwünscht.

Wir bieten: Erwerb bzw. Erweiterung von Fähigkeiten und Kenntnissen im Projektmanagement in der Wissenschaft mit externen Partnern und innerhalb der Koordination der TU-Partner.

ggf. auch Aufstockung der Arbeitszeit

stud. Hilfskraft (6 h/Woche)

Aufgaben: wiss. Hilfstätigkeiten und Zuarbeit in verschiedenen Forschungs- sowie Beratungsprojekten und Publikationen der Forschungsgruppe. Die Hauptarbeitsgebiete sind: Wertorientiertes Qualitätsmanagement, Strategisches Management, Technologie-Innovationen sowie Anforderungen und Auswirkungen der Digitalisierung. Die Stelle bietet Gelegenheit, soziale und fachliche Kompetenzen im Gebiet Management und Qualität/ Digitalisierung in Veränderungsprozessen zu erwerben.

Voraussetzungen: immatrikulierte/r Student/in an einer Hochschule, bevorzugt Studierende in Masterstudiengängen; gute Englischkenntnisse; sehr gute Office-Kenntnisse, Erfahrung in der Arbeit mit betriebswirtschaftlicher Standardsoftware; sorgfältige Erfüllung übertragener Aufgaben und flexible Arbeitsweise, überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, analytisches Denkvermögen, Interesse am wiss. Arbeiten. Guter Schreibstil, Rhetorik sowie soziale Kompetenz sind erwünscht.

Wir bieten: Erwerb bzw. Erweiterung von Fähigkeiten und Kenntnissen in den o.g. Fachgebieten und im Projektmanagement in der Wissenschaft.

Wer wir sind: eine theoriegeleitete praxisorientierte Forschungsgruppe. Unser Ziel ist es, in einer Vielzahl von Management-Projekten in unterschiedlichen Branchen die Erkenntnisse unserer Forschung in verschiedenen Themengebieten der Betriebswirtschaftslehre in die Praxis erfolgreich umzusetzen. Kerngebiete unserer Arbeit sind u. a. Strategie, Qualitäts- und Krisenmanagement sowie Digitale Transformation, wertorientierte Unternehmensführung und Technologie-Management. Wir entwickeln innovative Instrumentarien, evaluieren sie wiss. und wenden sie direkt in der Unternehmenspraxis an. Zu unseren Partnern gehört eine Reihe von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, von kleinen Unternehmen in der Region bis zu großen Konzernen in ganz Deutschland, mit denen wir aktiv zusammenarbeiten. Weitere Informationen zur FGMU siehe Homepage (https://tu-dresden.de/bu/wirtschaft/fgmu). Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.11.2017** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Forschungsgruppe Marktorientierte Unternehmensführung, Herrn Prof. Dr. Armin Töpfer, 01062 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **armin.toepfer@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W3-Professur für

Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie

zu besetzen.

Die Professur ist der Medizinischen Klinik und Poliklinik 1 des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden zugeordnet und soll die Gastroenterologie in ihrer gesamten Breite abbilden. Entsprechend der Bedeutung des Bereiches ist die Übernahme von Leitungsverantwortung im Direktorat der Medizinischen Klinik und Poliklinik 1 vorgesehen. Besonderen Wert legen wir auf Ihre ausgewiesene Expertise im Bereich der interventionellen Endoskopie, insbesondere der interventionellen Endosonographie, der translationalen Hepatologie und im Bereich der entzündlichen Darmerkrankungen. Wir wünschen uns von Ihnen als zukünftiger StelleninhaberIn / zukünftigem Stelleninhaber zudem die Bearbeitung der mit der Professur verbundenen Aufgaben in einem interdisziplinären Kontext und die kooperative Einbindung in das Exzellenzcluster CRTD, das Universitäts- Krebszentrum und das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT). Ein besonderes Anliegen ist uns die enge Interaktion mit den am Campus laufenden Forschungsagenden zu metabolischen Lebererkrankungen sowie die Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik. Des Weiteren wünschen wir uns von Ihnen ein ausdrückliches Engagement im Dresdner Modell des problemorientierten Lernens (DIPO[®]), der englischsprachigen Lehre und in der akademischen Selbstverwaltung.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistungen, Lehrerfahrung und Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln. Die Facharztanerkennung für Innere Medizin sowie die Teilgebietebezeichnung Gastroenterologie sind erforderlich. Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von qualifizierten Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **bis zum 12. November 2017** an den **Dekan der Medizinischen**

Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351/458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351 458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Hillig (0351/458-3327).

Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familienfreundlichen Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung (w/m)

(zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie)

in Vollzeitbeschäftigung zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Station für Tics, Zwänge und verwandte Störungen, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für emotional und sozial gestörte Kinder und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz und Spezialambulanz für Autismusspektrumstörungen. Der Bereitschaftsdienst erfolgt in Form von Rufbereitschaft mit Verantwortung für die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einem Facharzt im Hintergrund.

Ihr Profil:

- Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin.
- Sie zeigen Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- bezahlten Freistellung und eines finanziellen Zuschuss zur berufsbegleitenden Psychotherapieausbildung (es besteht unter anderem mit der DGVT bzgl. der Psychotherapieausbildung eine sehr enge Kooperation)
- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2017 unter der Kennziffer KJP0017917 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Jessica Weiß unter 0351 458-7177 oder per E-Mail: KJPbewerbungen@uniklinikum-dresden.de

At the TU Dresden's Institute for Physiological Chemistry, we offer two positions as a

PhD student (w/m)

(initially TVL-E13/50%)

Germ cells may be considered the most important cells of all, as all of us originate from them. Despite the importance of germ cells, major biological questions are unresolved, and central biomedical problems await their solution. On our life science campus, we entertain a focus on germ and stem cell biology. Based on extensive experience in the field and a strongly interactive environment that supports excellent molecular and cell biology research and provides very good supervision, we strive to make key contributions to male and female germ cell science.

Currently doctoral theses projects, supported by DFG funded positions, are available on:

1. The control of RNA processes in male germ cells, including splicing and nonsense-mediated decay. For background information please see PMID: 28263986, PMID: 27149095, PMID: 19345099. Contact: Prof. Dr. Rolf Jessberger; rolf.jessberger@tu-dresden.de
2. Mechanisms of genome maintenance during meiotic recombination in mice. For a background information please see PMID: 27723721, PMID: 27660146, PMID:27165042, PMID: 22549958, PMID: 21478856. Contact: Prof. Dr. Attila Toth in English; attila.toth@mailbox.tu-dresden.de

We expect enthusiasm for life sciences, solid education, creativity and team-spirit. The positions are available immediately.

Women are explicitly invited to apply. Handicapped persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. We look forward to receiving your application, until November 17, 2017, online with registration number PCH0917913.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Projektleiter Heizung/Lüftung/Klima/Sanitär (w/m)

(Mitarbeiter Objekt- und Projektmanagement)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Stelleninhaber ist verantwortlich für die Bearbeitung von Bauanträgen, Bauunterlagen, Bedarfsanmeldungen und Entscheidungsvorlagen.

Er übernimmt die Leitung, Organisation und Realisierung von Bauinvestitions-, Instandsetzungs- und Vorbereitungsmaßnahmen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets mit besonderer Ausrichtung in den Fachgebieten Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Sanitärtechnik. Der Mitarbeiter übernimmt die Bauleitungs- und Koordinierungstätigkeit für Bauvorhaben innerhalb des Verantwortungsbereiches sowie überwacht und koordiniert die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Leistungen. Er informiert über ein wöchentliches Rapportsystem bzw. bei Bedarf über wesentliche Daten und Fakten der Baumaßnahmen und übergibt Vorschläge zur Reaktion auf kritische Sachverhalte.

Ihr Profil:

- qualifizierter Abschluss (BA-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss) als Fachingenieur für technische Gebäudeausrüstung oder Versorgungs- u. Umwelttechnik
- Kenntnisse als Planungsingenieur
- langjährige qualifizierte Berufserfahrung im Hochbau
- vertiefte Kenntnisse der a. R. d. T. in den Bereichen H-L-K-S, Bauordnungen des Bundes, der Länder bzw. im Krankenhausbau, VOB, VOL, VOF, HOAI, AHO, UVV, Brandschutz- und Sicherheitsverordnungen, SächsTechPrüfVO
- versierter Umgang mit MS-Office und CAD
- hohe Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit, Flexibilität
- Verhandlungsgeschick, Koordinierungsvermögen, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit
- patientenorientierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- Bei Eignung wird die Übernahme angestrebt

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.11.2017 unter der Kennziffer BUT0617893 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Shenja Günther unter 0351 458-6193 oder per E-Mail: shenja.guenther@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Projektleiter Elektrotechnik (w/m)

(Mitarbeiter Objekt- und Projektmanagement)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Stelleninhaber ist verantwortlich für die Bearbeitung von Bauanträgen, Bauunterlagen, Bedarfsanmeldungen und Entscheidungsvorlagen.

Er übernimmt die Leitung, Organisation und Realisierung von Bauinvestitions-, Instandsetzungs- und Vorbereitungsmaßnahmen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Budgets mit besonderer Ausrichtung in den Fachgebieten Elektrotechnik, Leittechnik, MSR-Technik. Der Mitarbeiter übernimmt die Bauleitungs- und Koordinierungstätigkeit für Bauvorhaben innerhalb des Verantwortungsbereiches sowie überwacht und koordiniert die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Leistungen. Er informiert über ein wöchentliches Rapportsystem bzw. bei Bedarf über wesentliche Daten und Fakten der Baumaßnahmen und übergibt Vorschläge zur Reaktion auf kritische Sachverhalte.

Ihr Profil:

- qualifizierter Abschluss (BA-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss) als Fachingenieur ELT/MSR-Technik
- Kenntnisse als Planungsingenieur auf dem Gebiet der Stark- und/oder Schwachstromtechnik
- langjährige qualifizierte Berufserfahrung im Hochbau
- vertiefte Kenntnisse der a. R. d. T. Bereich Elektrotechnik, Leittechnik, MSR-Technik, Bauordnungen des Bundes, der Länder bzw. im Krankenhausbau, VOB, VOL, VOF, HOAI, AHO, UVV, Brandschutz- u. Sicherheitsverordnungen, SächsTechPrüVO
- versierter Umgang mit MS-Office, CAD
- hohe Einsatzbereitschaft, Selbstständigkeit, Flexibilität
- Verhandlungsgeschick, Koordinierungsvermögen, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit
- patientenorientierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- Bei Eignung wird die Übernahme angestrebt

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.11.2017 unter der Kennziffer BUT0617892 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dipl.-Ing. Shenja Günther unter 0351 458-6193 oder per E-Mail: shenja.guenther@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention eines breiten Spektrums psychischer Erkrankungen. In der Durchführung vielfältiger Forschungsprojekte hoffen wir dabei einen aktiven Beitrag zum medizinischen Fortschritt leisten zu können. Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus liegt nahe der Dresdner Altstadt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Exzellenzcenter für regenerative Therapien der DDG und zum Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik und hat damit eine hervorragende Ausrichtung für Grundlagenforschung.

Zum 01.03.2018 ist eine Stelle als

Technische Assistentin (w/m)

(Bereich Neurobiologie Psychiatrischer Störungen)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Eine langfristige Einbindung in unsere Projekte ist jedoch explizit gewünscht.

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit den neurobiologischen Grundlagen verschiedener psychiatrischer Krankheitsbilder wie Sucht, Schizophrenie, repetitive Störungen und Autismus. Die Stelle ist eingebettet in mehrere Projekte aus dem Bereich und umfasst Arbeiten in vivo und in vitro. Ziel unserer Arbeit ist es zu Grunde liegende Pathomechanismen der neuropsychiatrischen Krankheitsbilder zu beschreiben und mögliche Therapieansätze abzuleiten. Methodisch verwenden wir dabei diverse Techniken der Molekular- und Zellbiologie sowie experimentelle Tiermodelle.

Ihr Profil:

- BTA, MTA oder vergleichbare Qualifikation
- Erfahrung im Forschungsbereich
- Vorkenntnisse im Umgang mit Versuchstieren (Nager)
- hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- der richtige Mix aus Eigeninitiative und Teamgeist sowie Flexibilität und Kommunikationsstärke

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Arbeit in einem vielfältigen Forschungsbereich mit langfristiger Perspektive
- eigenverantwortlichen Arbeit
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2017 unter der Kennziffer PSY0217905 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Nadine Bernhardt unter 0351 458-2047 oder per E-Mail: nadine.bernhardt@uniklinikum-dresden.de

Die Arbeitsgruppe Transplantationsimmunologie unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Johannes Schetelig beschäftigt sich mit immunologischen Fragestellungen im Kontext der Stammzelltransplantation und zellulären Therapien im Allgemeinen. Zelluläre Immuntherapien stellen eine der dynamischsten und attraktivsten Innovationen in der Hämatologie und Onkologie dar. Die Arbeitsgruppe ist in der Medizinischen Klinik und Poliklinik I des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus beheimatet.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-technische/r Laborassistent/in

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 20 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet beinhaltet neben der Verarbeitung von Blut- und Knochenmarkproben von gesunden Spendern und Leukämiepatienten, dem Isolieren und in-vitro-Differenzieren von Immunzellen aus peripherem Blut und dem Kultivieren von Blutzellen und Zelllinien auch Zellkul-

turexperimente und molekularbiologische Arbeiten. Außerdem gehören die Färbung, Messung und Auswertung von Blutzellen mittels Durchflusszytometrie zu ihren Aufgaben. Des Weiteren obliegt Ihnen die Labororganisation.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als medizinisch-technische/r Laborassistent/in
- Kenntnisse auf dem Gebiet der Durchflusszytometrie und im Umgang mit Zellkulturen sind wünschenswert, aber nicht Bedingung
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten
- flexible Arbeitszeit, mehrmals wöchentlich bis 18 Uhr möglich
- hohe Einsatzbereitschaft, Teamgeist und Lernbereitschaft werden vorausgesetzt

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Aufstockung der Arbeitszeit in Vollzeitfähigkeit
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2017 unter der Kennziffer MKI0217920 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Elke Rücker-Braun oder Herrn Dr. Falk Heidenreich unter 0351 458-2924 oder 4668 bzw. per E-Mail: elke.ruecker-braun@uniklinikum-dresden.de; falk.heidenreich@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Beginn ist im Geschäftsbereich Personal eine Stelle als

Sachbearbeiter Personalmanagement (w/m)

in Vollzeit zunächst befristet bis 31.12.2018 zu besetzen.

Sie sind als Personalsachbearbeiter für die komplexe Bearbeitung der personalrechtlichen Vorgänge, vom Erstellen des Arbeitsvertrages, über die Entgeltzahlung, sozialversicherungs- und steuerrechtliche Beurteilung, die Bearbeitung sämtlicher Vertragsänderungen bis hin zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses verantwortlich. Sie überwachen eigenverantwortlich Fristen in den Prozessen des Personalmanagements, die Personalstammdaten sind von Ihnen zu pflegen und Sie beraten in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten die Personalverantwortlichen der Kliniken und Institute ebenso wie die Mitarbeiter/-innen.

Ihr Profil:

- abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung entsprechend dem Tätigkeitsfeld
- anwendungsbereite Kenntnisse im arbeitsrechtlichen Bereich zu einschlägigen Gesetzen und Tarifverträgen (z.B. TV-Länder, TV-Ärzte, TzBfG, WissZeitVG, SHG etc.)
- sichere Anwendung SAP-HR, Erfahrungen im Umgang mit modernen EDV-Systemen
- Loyalität und Verschwiegenheit
- Serviceorientierung und Teamfähigkeit
- ein hohes Maß an Belastbarkeit und Genauigkeit
- sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- sehr gute Auffassungsgabe, strukturiertes Denken

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.11.2017 unter der Kennziffer PER0717923 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Anja Klaus unter 0351 458-3111.

In der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind 3 Linearbeschleuniger mit umfassender Ausstattung für bildgestützte Strahlentherapie, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Seit Ende 2014 erfolgt in der Universitäts Protonen Therapie Dresden die Patientenbehandlung. Für die Bestrahlungsplanung stehen mehrere moderne Therapieplanungssysteme sowie CT, Simulator und PET/CT zur Verfügung. Die Station der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst 31 Betten. Hier liegt der Fokus auf kombinierten radioonkologischen Therapien sowie in der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinischer Dokumentationsassistent (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit einer Arbeitszeit von 30 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet zur Unterstützung unserer DRG-Beauftragten umfasst die folgenden Tätigkeiten:

- Kodierung von stationären Fällen, d.h. Dokumentation von Diagnosen und Prozeduren im Abrechnungssystem nach ICD, OPS
- Sicherstellung der Erfassung von Zusatzentgelten und anderen erlörelevanten Tatbeständen
- Überprüfung der Kodierqualität und der Vollständigkeit der ärztlichen und pflegerischen Dokumentation
- Bearbeitung externer Anfragen im Rahmen der Fallprüfung durch den MDK
- Vorbereitung und Schreiben von Arztbriefen für die Stationsärzte
- Unterstützung bei der Erhebung und Aufbereitung von Daten für interne Statistiken
- Unterstützung der organisatorischen Abläufe der Station

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als medizinische/r Dokumentationsassistent/in
- mehrjährige Berufserfahrung in vergleichbarer Funktion, idealerweise im onkologischen Bereich
- Erfolgreich abgeschlossener DRG-Kodierkurs
- sehr gute Kenntnisse der medizinischen Klassifikationssysteme und DRG-Abrechnung (ICD-10 und OPS-301)
- gute Kenntnisse von krankenhausspezifischen Datenverarbeitungssystemen und MS Office
- sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- sehr gutes Organisationstalent und hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein
- hohe Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit sowie Flexibilität

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge

- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2017 unter der Kennziffer STR0117890 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen. Die Chirurgische Notaufnahme ist eine interdisziplinäre Einrichtung zur Erstsichtung,- Diagnostik und - Therapie von Notfall und Akutpatienten. Jährlich werden hier mehr als 30000 Patienten aller chirurgischen Verletzungen und Erkrankungen versorgt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Gesundheits- und Krankenpfleger bzw.

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger - CNA (w/m)

(für die Chirurgische Notaufnahme)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate.

Sie übernehmen die eigenständige Durchführung patientenorientierter, allgemeiner und spezieller Krankenpflege in der Chirurgischen Notaufnahme. Dabei führen Sie die Ersteinschätzung sowie die Zuordnung neuer Patienten nach Fachabteilungen, die Assistenz bei diagnostisch-therapeutischen Eingriffen sowie die administrative Begleitung durch. Die pflegerische Versorgung der Notfallpatienten erfolgt im Rahmen interdisziplinärer und multiprofessioneller Zusammenarbeit.

Ihr Profil:

- erfolgreicher Abschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- besonderes Interesse an der Notfallversorgung und die Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Organisationsfähigkeit
- Belastbarkeit, Flexibilität und Bereitschaft in Wechselschicht zu arbeiten
- Engagement zur kontinuierlichen Weiterbildung und Weiterentwicklung
- hohe Sozialkompetenz

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.01.2018 unter der Kennziffer OU00117918 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Meike Jäger unter 0351 458-2644 oder per E-Mail: meike.jaeger@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 20 Fachkliniken, zehn interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 160 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Gesundheits- und Krankenpfleger/ Konservative Notaufnahme (w/m)

**Sie studieren Medizin?
Wir bieten die Praxis.**

**Krankenhaus für Psychiatrie,
Psychotherapie, Psychosomatik
und Neurologie**

In der sächsischen Oberlausitz bietet unser Fachkrankenhaus optimale Bedingungen um Praktika, Famulaturen, und nach Ihrem Studium, die Weiterbildung zum Facharzt zu absolvieren. Nach dem Physikum können Sie bei uns ein Stipendium erhalten.

WIR SIND FÜR SIE DA.
www.skh-grossschweidnitz.de

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate.

Spezielle **Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit** in der Konservativen Notaufnahme sind:

- die Akutversorgung von Notfallpatienten und ärztliche Unterstützung in Notfallsituationen
- Ersteinschätzung (Triage) von Patienten, Festlegung der Behandlungsdringlichkeit nach dem Manchester Triage System und selbständiges Arbeiten mit dem darauf aufbauenden Maßnahmenkatalog „Handlungsempfehlungen für die Pflege nach MTS“
- Umgang mit Monitortechnik (inkl. Invasiver Druckmessung) und Nichtinvasiver Beatmung (NIV)
- Assessment, Planung, Durchführung und Dokumentation der Pflege entsprechend des PDCA-Zyklus,
- Vorbereitung, Assistenz und/oder Durchführung von Diagnostik, Therapie und Behandlungspflege sowie Übernahme delegationsfähiger ärztlicher Tätigkeiten
- PC-basierte Administration inklusive Abrechnungsleistungen nach EBM und GOÄ

Ihr Profil:

- erfolgreicher Abschluss als Gesundheits- und Krankenpfleger(in)
- besonderes Interesse an der Notfallversorgung und die Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Organisationsfähigkeit
- Belastbarkeit, Flexibilität und Bereitschaft in Wechselschicht zu arbeiten
- Engagement zur kontinuierlichen Weiterbildung und Weiterentwicklung
- hohe Sozialkompetenz

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2018 unter der Kennziffer ZIM0117911 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katrin Mattern unter 0351 458-3385 oder per E-Mail: katrin.mattern@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Das Team der interdisziplinären Chirurgischen Intensivstation mit 30 Betten freut sich über engagierte und begeisterungsfähige Unterstützung in der hochkomplexen Pflege und sucht Sie als

Krankenpflegehelfer/Notfallsanitäter (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als ausgebildeter Krankenpflegehelfer oder Notfallsanitäter gehören Sie zum Pflegeteam und erbringen gemeinsam mit Pflegefachkräften die Grundpflege für die Patienten.

Ihr Profil:

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum **Krankenpflegehelfer oder Notfallsanitäter** und verfügen bereits über Berufserfahrung. Sie arbeiten im Früh- und Spätdienst und überzeugen uns mit hoher Motivation für diese anspruchsvollen Aufgaben in einem Teilbereich der komplexen Patientenversorgung.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen, Teilzeit ist möglich
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 22.12.2017 unter der Kennziffer ZCH0117922 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Katrin Weigelt unter 0351 458-4283 oder per E-Mail: Katrin.Weigelt@uniklinikum-dresden.de

Das CMCB ist das organisatorische Dach für die Forschungsinstitute DFG-Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD), Biotechnologisches Zentrum (BIOTEC) und Zentrum für Innovationskompetenz B CUBE. Als Teil des CMCB gehört das Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) zu den weltweit führenden RegMed-Zentren und bildet die Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung sowie klinischer Anwendung. Ziel des CRTD ist es, das Selbstheilungspotenzial des Körpers zu erforschen und völlig neuartige, regenerative Therapien

für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen, Knochen- und Knorpelersatz sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

In der Fisch Facility des Forschungszentrums für Regenerative Therapie Dresden suchen wir zur Unterstützung unseres Teams ab 01.01.2018 einen

Tierpfleger in Teilzeit (w/m)

mit einem Beschäftigungsumfang von 25 % zunächst bis zum 31.12.2018, mit der Option der Verlängerung.

Zu Ihren Aufgaben gehören selbstständige Tierpflegearbeiten wie Fütterung und Aufzucht der Tiere, Zucht und Ernte der Futtertiere, Umsetzen und Gesundheitsüberwachung. Darüber hinaus sind Sie für pflegebegleitende Maßnahmen wie Säuberung der Aquarien, Wartungsarbeiten an der Aquarienanlage mit Filterwechsel und -reinigung, regelmäßigen Funktionschecks und Betreuung des Feinfiltersystems zuständig.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger oder vergleichbare Ausbildung von Vorteil
- Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit
- ein hohes Maß an physischer und psychischer Belastbarkeit
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit in englischer Sprache von Vorteil
- gute EDV-Kenntnisse (Word, Excel)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 05.11.2017 unter der Kennziffer CRT0217921 zu.

Gründergeist entwickeln und aktives unternehmerisches Handeln verbessern

Gründerwoche 2017: Die Professur für Entrepreneurship und Innovation ist wieder mit dabei

Im Rahmen der Gründerwoche 2017 führen die Professur für Entrepreneurship und Innovation (Prof. Michael Schefczyk) gemeinsam mit der Gründerinitiative dresdenlexists an drei Tagen einen Teamwettbewerb durch – übrigens nun schon zum achten Mal. Dabei werden im Rahmen der Vorlesung »Einführung in die technologieorientierte Betriebswirtschaftslehre« voraussichtlich etwa 750 Studenten ihr unternehmerisches Denken und Handeln stärken und in Dreier-Teams während der Laufzeit des Wettbewerbs mit einem geringen materiellen Startkapital einen möglichst hohen monetären, sozialen, kulturellen oder ökologischen Mehrwert generieren.

Als Startkapital standen in den vergangenen Jahren ein Edding-Stift, eine Packung Papiertaschentücher, 10 Meter Bindfaden, ein Holzbrett, ein großes Stück Wellpappe, zwei große Stücke Stoff sowie Zeitungen zur Verfügung. Welches Startkapital die Teilnehmer diesmal erhalten, wird erst zum Auftakt am 13. November 2017 verraten. Dieser Teamwettbewerb wird durch Sponsoren und Kooperationspartner er-

möglicht, denen die Organisatoren sehr herzlich danken. Dies sind unter anderem die Ostsächsische Sparkasse Dresden und die Landeshauptstadt Dresden (Wirtschaftsservice).

Seit 1999 beschäftigt sich die Professur für Entrepreneurship & Innovationen mit der Betriebswirtschaftslehre junger Unternehmen und dem Technologie- und Innovationsmanagement. Prof. Michael Schefczyk: »Wir beteiligen uns mit genau diesem Projekt an der Gründerwoche, um den Gründergeist und aktives unternehmerisches Handeln nachhaltig zu verbessern.«

Rückblick bundesweit: »Mit insgesamt 2006 Veranstaltungsterminen war die bundesweite Aktionswoche, die vom 14. bis 20. November 2016 stattfand, wieder ein voller Erfolg«, meldet der zentrale Veranstalter, das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. »Durchgeführt wurden die Veranstaltungen von den 1243 Partnern der Gründerwoche. Die meisten haben ihre Veranstaltungstermine in die Gründerwoche gelegt, viele boten aber auch bereits im Vorfeld Workshops, Vorträge,

Beratungsgespräche usw. an. Die Aktionswoche kam bei den Partnern gut an: Der überwiegende Teil (rund 77 Prozent) hatte sich schon in den Vorjahren daran beteiligt, etwa 23 Prozent waren

2016 zum ersten Mal dabei. Erfreulich ist auch, dass eine Reihe von beruflichen und allgemeinbildenden Schulen zum Erfolg der Gründerwoche beigetragen haben.«

»Ansprechpartner für den TUD-Wettbewerb: Cornelia Ernst, E-Mail: cornelia.ernst@tu-dresden.de Telefon: 0351 463-39203

Gegen den Mangel an IT-Fachkräften

Dass jährlich Zehntausende IT-Fachkräfte auf dem deutschen Arbeitsmarkt fehlen, spüren vorrangig mittelständische Unternehmen, die den Nachwuchs nicht erreichen. Auch das erfolgreiche Dresdner Start-up Kiwigrid – dessen Mitbegründer Carsten Bether hat an der TU Dresden Maschinenbau und BWL studiert – musste diese Erfahrung machen, und zog die Studentische Unternehmensberatung PAUL Consultants zurate.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2011 konnte die Dresdner Kiwigrid GmbH ein breites Netzwerk an Investoren und Kunden bilden. Kiwigrid entwickelt Lösungen für das Energie-Management im Internet der Dinge und bietet intelligente anpassbare Systeme für Haushalte, Geschäftskunden und Energieunternehmen. Die Investoren konnten gewonnen werden, und auch Kunden kommen zunehmend, nur die Akquise und langfristige Bindung qualifizierter Hochschulabsolventen stellen eine Herausforderung dar. Tatsächlich klaffen Angebot und Nachfrage in kaum einem anderen Gebiet so weit auseinander. In einer Umfrage des Bundesverbandes für Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien gaben 73 Prozent der befragten Unternehmer an, dass die Sicherung der Fachkräfte die größte Herausforderung im Zuge des digitalen Wandels darstellt.

Unternehmen sind also gezwungen schnell Personalmarketingkonzepte zu entwickeln. Um eine langfristige und

nachhaltige Lösung zur Gewinnung von IT-Fachkräften zu konzipieren, braucht es neben einem durchdachten Personalmarketing und zeitlichen Ressourcen vor allem eine genaue Zielgruppenkenntnis. Aus diesem Grund engagierte die Kiwigrid GmbH PAUL Consultants e. V., die Studentische Unternehmensberatung der TU Dresden. Die Studenten des Vereins haben nicht nur praktische Erfahrung im Personalmarketing, sondern auch die nötige Nähe zur Zielgruppe.

Um dem Projekt eine solide Basis zu verschaffen, begannen die Studenten mit der Analyse bestehender Marketingmaßnahmen und des Bewerbungsprozesses. Mit einer Umfrage unter Informatikstudenten konnten die Anforderungen potenzieller Mitarbeiter an ihren späteren Arbeitsplatz ermittelt werden. Außerdem wurde auch in Erfahrung gebracht, welche Informationsquellen zur Jobsuche durch die gewünschte Zielgruppe genutzt werden. Kernstück des Projektes bilden die aus den gewonnen Erkenntnissen erarbeiteten Maßnahmen zur Gewinnung von Studenten mit IT-Hintergrund. Am Ende des Projektes konnte der Kiwigrid GmbH ein detaillierter Katalog an Personalmarketingmaßnahmen übergeben werden, in welchem sich nicht nur eine zeitliche Einordnung der Maßnahmen findet, sondern auch die zugehörigen Organisationsabläufe, Termine und Ansprechpartner. UJ/PAUL

Gründerwoche
Deutschland
13.–19. November 2017
www.gruenderwoche.de

DIE NEUE GRÜNDERZEIT



Gründen – JETZT! „Basics für (Un)Entschlossene“
Donnerstag, 16. November 2017, 16:00 – 20:00 Uhr, Festsaal im Rathaus,
1.OG – Eingang Goldene Pforte, Rathausplatz, 01067 Dresden

kostenfreies Seminar

15:30	Einlass
16:00	Begrüßung Landeshauptstadt Dresden, Amt für Wirtschaftsförderung
16:10	Impulsvortrag: Vom Erbstück zur Fahrzeug-Flotte Martin Wesner, Carl und Carla
16:40	Was bin ich? Gewerbetreibende(r) oder Freiberufler(in) Karin Meier, Landeshauptstadt Dresden, Abteilung Gewerbeangelegenheiten
17:10	Rentenversicherung – Kür, Pflicht oder Schein? Adelheid Dietrich, Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland
17:40	Pause – mit kulinarischen Köstlichkeiten von „Miss Fein“ und „Die Frühstückszwerge“
18:10	Steuern – Wann, Was und Wie? Marita Eisenreich, Finanzamt Dresden
18:40	Zusammenarbeit mit dem Steuerberater 4.0 DATEV eG
ab 19:10	Get together

Anmeldung unter: www.dresden.de/gruenderwoche oder Tel.: 0351 4888774, Anmeldeschluss bis zum 10.11.2017
Veranstalter: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Wirtschaftsförderung / ORTEC Messe und Kongress GmbH
Partner: Dresden exists – Gründungsinitiative an der TU Dresden, futureSAX – die Innovationsplattform des Freistaates Sachsen, Handwerkskammer Dresden, Industrie- und Handelskammer Dresden





Unsichtbar, und doch umso gefährlicher

Italien-Zentrum: Sandro Mattioli spricht zu organisierter Kriminalität in Deutschland

In der Nacht des 14. auf den 15. August 2007 wurden in Duisburg sechs Italiener im Alter von 17 bis 40 Jahren vor einem italienischen Restaurant ermordet. Hintergrund war eine Fehde zwischen zwei kalabrischen Mafia-Familien. Der Fall traf aufgrund seiner Brutalität auf enormes mediales Interesse, sodass eine Resonanz in

ganz Europa spürbar war. Zehn Jahre nach diesen Geschehnissen lässt sich in offiziellen Statistiken eine Vervielfachung der sich in Deutschland aufhaltenden Mafiosi festhalten: Lebten 2008 laut BKA 136 Mafiosi in Deutschland, sind es 2017 einem Regierungsbericht zufolge bereits 562. Was ist hier schiefgelaufen? Warum wurden

laut Regierungsbericht in den letzten zehn Jahren lediglich 102 Verfahren in Deutschland eingeleitet? Sollten wir uns vielleicht Sorgen machen? Auf diese und weitere Fragen wird Sandro Mattioli, Vorsitzender des 2007 gegründeten Berliner Vereins »Mafia? Nein, danke!«, eingehen und kommt so der immer dringlicheren Notwendigkeit

nach, die Präsenz und die Arbeitsweisen der Mafia in Deutschland deutlich zu machen und Denkanstöße für eine Thematik zu geben, die allzu oft in den Hintergrund gerückt wird. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten, entweder direkt in der Bibliothek (2. OG) oder über italien-zentrum@tu-dresden.de V. K.

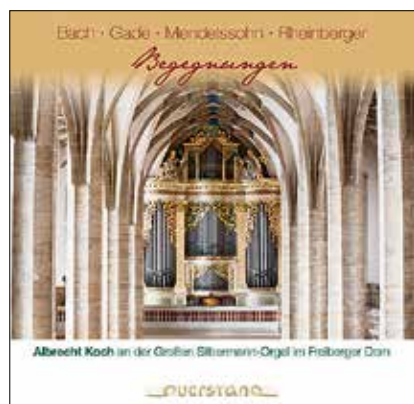
Der Vortrag in deutscher Sprache findet am Dienstag, 14. November 2017, 19.30 Uhr, in der Zentralbibliothek im Dresdner Kulturpalast, Veranstaltungsraum, 1. Obergeschoss statt. Der Eintritt ist frei. Näheres über den Verein »Mafia? Nein, danke!« findet sich im Internet unter: <http://mafianeindanke.de>

Datentrickserei diskutiert

Am Dienstag, 7. November 2017 (19 Uhr), findet im EIVISSA Café auf der Bautzner Straße 6 eine Veranstaltung aus der Reihe »Wissenschaft im Hinterhof« statt. Der Eintritt ist frei.

Professor Hans-J. Lenz (Berlin) spricht zum Thema »Datentrickserei«. Es geht um Datenmanipulation und um besonders dreiste Datenfabrikation. R. R.

Zugehört



»Begegnungen«, Albrecht Koch an der Großen Silbermann-Orgel im Freiburger Dom (querstand, 2017).

Barock trifft Romantik: Die 300 Jahre alten Orgeln Gottfried Silbermanns sind ein Fenster in die Vergangenheit. Aus aller Welt kommen Organisten, um an den oft nahezu unverändert erhaltenen Instrumenten die Musik zu spielen, für die sie der barocke Orgelbaumeister einst entwickelt hatte. Allen voran gilt die Große Silbermann-Orgel im Freiburger Dom von 1714 als ideale Bach-Orgel. Dass sie auch Romantik kann - trotz des eher konservativen Silbermannschen Klangideals und geringen Klaviatrumumfangs - beweist Domorganist Albrecht Koch mit seiner neuen CD »Begegnungen«, die jetzt beim Altenburger Label querstand erschienen ist.

Er führt große Orgelwerke Johann Sebastian Bachs, die in ihrer musikalischen Dichte und emotionalen Intensität den Romantikern in Nichts nachstehen, mit Musik von Niels Wilhelm Gade, Felix Mendelssohn Bartholdy und Joseph Gabriel Rheinberger zusammen. Ein gelungener Brückenschlag zwischen den beiden wichtigsten Blütezeiten der Orgelmusik. Mit furiosem Einstieg: der berühmten d-Moll-Toccata von Bach. ckm

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

vhs Volkshochschule Dresden e.V.

Wolfgang Thierse
DIE DEMOKRATIE VERTEIDIGEN.
7.11.2017 | 19 Uhr
Staatsschauspiel Dresden
Kleines Haus

Volkshochschule

www.vhs-dresden.de

Die alte Reise und das Meer

Neue Spielzeit für »die bühne – das Theater der TU Dresden«

Vivian Herzog

Es ist Herbst. »Golden Brown« hallt durch die Gänge und von der Bühne sind Schreie zu hören. Das Ensemble von »Burning Walls and Urgent Calls« feilt an letzten Besonderheiten, zwei Tage vor der Premiere, die die neue Saison einleitet. Am 21. Oktober ist »die bühne« in die 61. Spielzeit gestartet. Im Gepäck hat sie nicht nur eine Nominierung für den Sächsischen Amateurtheater-Preis und das jährliche Weihnachtsspecial, sondern auch zwei Stücke unter anderem unter der Regie von Peter Wagner. Und fünf Artikulationsversuche. Durch diese können Studenten, mit finanzieller Unterstützung des Vereins, in Eigenregie ein Stück inszenieren. »Eine krasse Infrastruktur mit vielen Möglichkeiten«, stellt Nils Bette fest. Er ist seit Herbst 2016 Vorstandsvorsitzender des Vereins »die bühne e.V.« und Ansprechpartner für alle Mitglieder.

Sechzig aktive Mitglieder hat »die bühne«. Die »Bühnis« spielen nicht nur, sie verwalten das Theater, arbeiten unter anderem im Bereich Presse und Technik. Und sorgen dafür, dass man nach der Inszenierung gemütlich bei Bier und Rotwein sinnieren kann. Unterstützt werden sie derzeit durch zwei Bundesfreiwilligendienstleistende und den Künstlerischen Leiter, Matthias Spaniel.

Die Tätigkeit ist »emotional anspruchsvoll« erzählt Nils und berichtet von Vorstandssitzungen, in denen bis nachts die beste Lösung erarbeitet wird. Oder wenn die Mitgliederversammlung über das neue Design der »bühne« ab-



Nils Bette (l.) und Felix Tritschler (r.).

Foto: Maximilian Helm

stimmen soll und sich hitzige Diskussionen entwickeln. Aber er ist stolz, Verantwortung zu tragen.

Ein Bühni zu sein, bedeutet Aufopferung. Es bedeutet, manchmal drei- bis viermal pro Woche aktiv zu sein und Dinge nach Hause mitzunehmen. Es bedeutet aber auch Freundschaft, Gemeinschaft, Intimität. »Ich habe hier viele schöne Abende erlebt«, lächelt Felix Tritschler und blickt zur Decke. Seit neun Jahren ist er aktiv, davon zwei als Kassenwart und zwei als Vorstandsvorsitzender. Im Herbst 2016 hat er den Posten abgegeben. Wie hat sich »die bühne« in dieser Zeit verändert? Einerseits prä-

jeder künstlerische Leiter das Theater, erklärt er. Während Carola Unser (2008 - 2011) eher politisches Theater machte, wandelte sich der Schwerpunkt unter Andreas Mihan (2011 - 2013) zu Performance und Technik.

Andererseits verjüngt sich das Theater stetig selbst, weil Mitglieder nach Abschluss ihres Studiums »die bühne« verlassen und neue Mitglieder hinzukommen. Vielleicht sei »die bühne« weniger ein Unternehmen, das sich unbedingt weiterentwickeln soll, sondern als Institution der Hochschule ein Ort, an dem Studenten lernen und sich ausprobieren können, überlegt Felix.

Wo sehen die beiden »die bühne« zukünftig? Nils überlegt. »Ich glaube, »die bühne« reist nicht, sie ist das Meer.« Und Felix ergänzt: »Es kommen immer neue Leute, die neue Ideen mitbringen. »die bühne« wandert mit der Zeit mit.«

Und wo sehen die beiden »die bühne« in der städtischen Theaterszene? »Wir machen direkteres Theater«, formuliert Nils und erklärt: »Man kann nach dem Stück hingehen und fragen »Was machst du da? Wir bringen Publikum und Mitwirkende näher zusammen.«

Zusammenbringen wird das Theater im Juni auch Amateur- und Studententheater - bereits zum zweiten Mal findet das Festival »quergespielt« statt; wieder in Kooperation mit den Landesbühnen in Radebeul. Eine tolle Möglichkeit, um andere zu motivieren, findet Nils. Auch die Schauspielkurse für dieses Semester sind bereits ausgebucht. Die Mitgliederzahlen steigen.

Vieles läuft, nur eine Sache würden die beiden gern ändern: »Wenn wir einen Wunsch frei hätten, hätten wir eine Person, die einem die Bürokratie abnimmt.«

Die Musik hat aufgehört, stattdessen rumpelt es im Gang. Vor der Tür sitzt das Ensemble von »Burning Walls and Urgent Calls« und dreht Zigaretten. Sie plaudern, sie lachen, sie diskutieren über die Probe und man spürt eine Chemie, die einzigartig ist. Ein Teil der »bühne« zu sein, das bedeutet Selbstverwirklichung. An Grenzen zu stoßen und sie zu übertreten. Und dabei Menschen um sich zu haben, die wertvoll sind.

Das gibt es so nie wieder!

Kino in der Fabrik: Osteuropäische Filmtage vom 11. bis 19. November zeigen neues polnisches Kino sowie weitere Highlights

Das sind Perlen für Cineasten! Das Kino in der Fabrik unweit des TUD-Campus präsentiert - übrigens zum fünften Mal - seine Osteuropäischen Filmtage. Zu den Unterstützern gehört auch das

TUD-Institut für Slavistik. Ein Fokus liegt diesmal auf dem »Neuen polnischen Kino«. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Jubiläum »100 Jahre Oktoberrevolution«. Außerdem wird mit »Revival«

der »beste tschechische Film aller Zeiten« (Veranstalter) gezeigt. Eröffnungsfilm ist »Loveless« von Andrej Swjagintsew, natürlich gibt es weitere faszinierende Neuentdeckungen. UJ

KiF, Tharandter Str. 33
Programm unter:
http://www.kinofabrik-dresden.de/final/Programmheft_Osteuropa_2017.pdf

Wenn der Mensch auf sein Wesen trifft

Zugesehen: »The Square« des Schweden Ruben Östlund ist als Gesellschaftssatire brillant, spannend und extrem komplex

Andreas Körner

Ruben Östlunds Filme »Play - Nur ein Spiel?« von 2011 und »Höhere Gewalt« von 2014 waren Verheißungen, »The Square« ist nun die Offenbarung eines grandiosen, stilsicheren und geistreichen schwedischen Regisseurs und Autors. Themen, die der 43-Jährige in diesen drei Werken behandelte, ähneln sich im Kern und kreisen um Zustände und Verwerfungen des Einzelnen im sozialen Gefüge. Sie zielen dorthin, wo der Mensch auf sein Wesen trifft.

Auf sein Misstrauen zum Beispiel. Christian, der geradlinig-smarte, geschmackssicher gekleidete und wortgewandte Single, Vater und Kurator eines Stockholmer Museums hat plötzlich ein privates Problem. Er wurde gewiefter Weise auf offener Straße bestohlen. Eine vorgetäuschte Belästigung, ein Disput, Handgreiflichkeiten - weg waren Brieftasche und Handy. Eher sportlich-spielerisch klärt er zunächst selbst auf. Das kollidiert allerdings mit seiner Arbeit. Denn die jüngste Installation auf dem Museumsvorplatz gerät auf vehementer Weise in den öffentlichen Fokus,

dorthin also, wo experimentelle Kunst für gewöhnlich nur defensiv anzutreffen ist. Viermal vier Meter misst »The Square«, ein Quadrat im Pflaster als »Zufluchtsort, an dem Vertrauen und Fürsorge herrschen« und »alle gleiche Rechte und Pflichten haben.« Wie hehr ist es, das Ziel! Wie dumm aber, dass man dafür mit einem Video per YouTube wirbt, in dem ausgerechnet an diesem Schutzort ein süßes blondes schwedisches Mädchen in die Luft gesprengt wird.

Wohin denn nun mit unserem Misstrauen und der Angst, mit Ignoranz und Toleranz und Arroganz, unserem Anspruch, helfen zu wollen und dabei alles nur noch schlimmer oder Unrecht wiedergutzumachen? Wie steht es um die Balance zwischen Empathie und Selbstmitleid, Sympathie und Selbstsucht? Ruben Östlunds extrem spannende Gesellschaftssatire, die sich zweieinhalb Stunden lang in brillante Tableaus auffächert, ist zu vielschichtig, als dass sie im Galopp zu greifen wäre. Das, was sie (auf-)zeigt und das, was sie mit einem macht, ist unberechenbar. Dass der Film dabei aber so unterhaltsam daherkommt, so unbeschwert und



Programm für die Sponsoren: Der Auftritt eines Schauspielers als Menschenaffe provoziert entlarvend einen Gewaltausbruch unter der Schickeria. Foto: AlamodeFilm

pfiffig, ist im zeitgenössischen Kino, das gern zum Belehren neigt, von unschätzbarem Wert.

Es ist eben kein Film nur über die eitle Kunstschickeria, sondern auch. Kein Film über Smartphones, Hipster, Bettler, Chefköche, Journalisten und Raumpfleger, sondern auch. Vor allem

aber ist »The Square« einer der besten Streifen dieses Jahres, nicht nur »der Cannes-Sieger«. Viel mehr dürfte nicht kommen, was darüber geht.

»The Square« läuft im Programm kino Ost, im Kino in der Fabrik und im Thalia.